



**BILDUNGSBEDARFS-  
ANALYSE 2024**

Alle Rechte am Inhalt dieser Studie liegen beim Auftraggeber. Die Veröffentlichung oder Vervielfältigung von Teilen bzw. des vollständigen Werkes ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Urhebers gestattet. Der Inhalt, sowie dieser Urheberrechtsvermerk dürfen nicht modifiziert werden.

#### AUFTRAGGEBER

Wirtschaftskammer Wien  
Wirtschaftspolitik  
Straße der Wiener Wirtschaft 1  
1020 Wien

#### STUDIENDURCHFÜHRUNG

MAKAM Research GmbH  
Hietzinger Hauptstraße 34  
1130 Wien

#### IMPRESSUM

Wirtschaftskammer Wien, Bildungsmanagement  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ralf Artner  
1180 Wien, Währinger Gürtel 97, T 514 50/2433 DW  
Eigene Vervielfältigung  
Wien, November 2024

# 1

## VORWORT

Der Fachkräftemangel hat die Wiener Wirtschaft auch weiterhin im Griff, wenn auch mit leicht sinkender Tendenz; wie auch die Wirtschaft derzeit leicht sinkt.

Qualifiziertes Personal ist weiter stark gefragt – die Wiener brauchen bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichem Bildungshintergrund.

Die Wirtschaftskammer Wien setzt sich seit Jahren für eine umfangreiche Fachkräfteoffensive im Einklang mit allen Sozialpartnern ein. Nur so sichern wir weiter Wohlstand, Wirtschaftswachstum und Konkurrenzfähigkeit gegenüber unseren Mitbewerbern.

Bildung ist ein zentraler Punkt hier und in der Arbeit der Wirtschaftskammer Wien.

Bildungspolitik bildet ebenso einen Eckpfeiler wie die Bildungs- und Berufsinformation, Beratung und Unterstützung zu Lehre und Förderungen sowie Meister-, Befähigungs- und Ingenieursprüfungen.

Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten, Unternehmerinnen und Unternehmer ist uns besonders wichtig – die Wirtschaftskammer Wien ist der Top-Anbieter zukunftsorientierter beruflicher Aus- und Weiterbildung und der größte private Bildungsanbieter. Jährlich profitieren fast 90.000 Menschen vom vielfältigen Bildungsangebot der Wirtschaftskammer Wien, vom WIFI Wien, über unsere Schulen, bis zur FH der WKW.

Unser Wohlstand hat nur dann Bestand, wenn wir uns mit Qualität, Flexibilität, Innovation und Kreativität auf den Weltmärkten positionieren können. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sind bestens ausgebildete Fachkräfte und Spezialisten. Um das sicherzustellen, muss vor allem das Schulsystem grundlegend reformiert werden.

Seit 2013 führen wir im Schnitt alle zwei Jahre die Bildungsbedarfsanalyse durch, zuletzt 2022. Dazu werden die beschäftigtenstärksten Wiener Unternehmen befragt.

Die Ziele der Bildungsbedarfsanalyse sind:

- Den derzeitigen Stand der Beschäftigten und deren Bildungshintergrund sowie die mittelfristigen Erwartungen der Unternehmen darzustellen.
- Probleme in den einzelnen Ausbildungskategorien aufzuzeigen.
- Konkrete Verbesserungsvorschläge zu den Ausbildungen/Schultypen zu erörtern.
- Im Speziellen wurden diesmal auch die Themen Künstliche Intelligenz und Zukunftsanforderungen in den Unternehmen behandelt.

Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen leiten wir unsere Forderungen an die Stadt Wien und den Bund ab.

Nachstehend sind die Ergebnisse der Bildungsbedarfsanalyse 2024 für Sie zusammengefasst und aufbereitet. Dazu wurden insgesamt 1.000 Wiener Unternehmen befragt, diese beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer, das sind rund 15% der Wiener Beschäftigten.

**Wir bedanken uns insbesondere bei allen Firmenvertreterinnen und Firmenvertreter, sowie Personalverantwortlichen, die sich an der Befragung beteiligt haben und mit ihren Erfahrungen und Anregungen wichtige Impulse für unsere Arbeit geben!**

# 2

## INHALT

1. VORWORT .....	3
2. INHALTSVERZEICHNIS .....	4
3. STUDIENDESIGN.....	5
4. MANAGEMENT SUMMARY.....	6
5. STATISTIK.....	8
6. UNGELERNTEN KRÄFTE.....	10
7. LEHRE .....	11
8. POLYTECHNISCHE SCHULEN/FACHMITTELSCHULE.....	17
9. BMS/FACHSCHULEN .....	19
10. AHS.....	22
11. HAK.....	24
12. HTL.....	26
13. FACHHOCHSCHULEN .....	29
14. UNIVERSITÄTEN.....	32
15. KI – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ.....	35
16. BILDUNGSPOLITISCHE THEMEN.....	39
17. RECHTE.....	41

# 3

## STUDIENDESIGN

### STUDIENZIEL

Ziel der Befragung war eine kurz- bis mittelfristige Prognose der Entwicklung der Beschäftigungszahlen in der Wiener Wirtschaft in den einzelnen Bildungskategorien, sowie Aufzeigen von Verbesserungen in den einzelnen Ausbildungen. Im Speziellen wurde diesmal auch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz betrachtet.

### STICHPROBE

Zielgruppe der Befragung waren Unternehmen/Personalverantwortliche aus Arbeitgeberbetrieben in Wien. 1.000 Unternehmen (mit je mindestens 7 Beschäftigten) wurden befragt. Diese Betriebe beschäftigen rund 15 % aller ArbeitnehmerInnen in Wien - diese Tatsache erlaubt die Entwicklung am Wiener Arbeits- bzw. Bildungsmarkt abzuleiten. In nachgestellter Tabelle entnehmen Sie die Struktur der befragten Betriebe. Es wurden Telefon- und Onlineinterviews (692 zu 308) im Zeitraum vom 10. Juli bis 30. September 2024 durchgeführt.

		VERTEILUNG IN DER ANALYSE	
Gesamt		(n) 1000	100,0 %
Sparte	Gewerbe/Handwerk	330	33,0
	Industrie	46	4,6
	Handel	190	19,0
	Banken, Versicherungen	28	2,8
	Transport und Verkehr	43	4,3
	Tourismus & Freizeitwirtschaft	141	14,1
	Information & Consulting	217	21,7
	Beschäftigte in Wien	bis 9 Beschäftigte	103
10 bis 49 Beschäftigte		585	58,5
50 bis 249 Beschäftigte		236	23,6
mehr als 250 Beschäftigte		76	7,6

# 4

## MANAGEMENT SUMMARY

Der Trend von 2022 setzt sich fort, wenn auch in abgeschwächter Phase – nach wie vor sind Fachkräfte sehr begehrt. In nahezu allen Ausbildungen/Schultypen werden diese gesucht; im Detail:

1. Zwei Drittel der Unternehmen beschäftigen **ungelehrte Kräfte**. 24% der Unternehmen erwarten, dass diese Zahl der Beschäftigten mittelfristig steigen wird.
2. Die ausbildenden Unternehmen erwarten sich auch in den nächsten 3 bis 5 Jahren eine Steigerung der Lehrlingszahlen, wenn auch in abgeschwächter Form - 20% (2022: 42%) wollen mehr **Lehrlinge** ausbilden, sehen allerdings weiter das Angebot am Arbeitsmarkt kritisch - mehr als die Hälfte – 57% (2022: 49%) sehen ein Unterangebot, wünschen sich also qualitativ bessere Lehrstellenbewerber. Gefragt sind Lehrlinge vor allem im Bereich Tourismus, Handel und Bau. Das Bildungsniveau der BewerberInnen um eine Lehrstelle bleibt für fast drei Viertel weiter schlecht. Als ein Resultat daraus konnten 21% der befragten Lehrbetriebe ihre offenen Lehrstellen nicht besetzen; allein bei diesen 69 Unternehmen konnten 100 Lehrstellen nicht besetzt werden.  
Gefragt nach Verbesserungen in der Lehrlingsausbildung wünschen sich die Unternehmen eine generelle Imageverbesserung der Lehre sowie eine verpflichtende Berufsorientierung als eigenes Unterrichtsfach. Die ausbildenden Betriebe sehen klar die Vorteile der Lehre, damit sie für die Zukunft die Fachkräfte, die genau für den Betrieb passen, erhalten.
3. **Polytechnische Schulen/Fachmittelschulen** haben für 63% ein schlechtes Niveau. Die Betriebe wünschen sich als Verbesserung, dass das Verlassen der Schule erst bei Erreichen der Mindest-Bildungsstandards erfolgen darf (26%) bzw. eine stärkere Kombination von Schul- und Berufsausbildung (32%).
4. Erwartet wird, dass der Bedarf an AbsolventInnen von **berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) und Fachschulen** mittelfristig um 6% bei den technischen und 16% bei den kaufmännischen Schulen steigt. Beide Werte haben sich leicht verringert. Die Unternehmen wünschen sich in der Schule weiter einen stärkeren Praxisbezug in der Ausbildung.
5. Der Bedarf an **AHS-AbsolventInnen** wird um 14% (2022: 21%) steigen. Bei der AHS besteht aus Sicht der Unternehmer Verbesserungsbedarf hinsichtlich einer verstärkten Berufsorientierung (30%) und einer umfassenden Überarbeitung der Lehrpläne hinsichtlich der Anforderungen der Wirtschaft (17%).
6. Das Anteil an **HAK-AbsolventInnen** soll mittelfristig weiter um 16% steigen (2022: 16%). 44% der Betriebe sind mit dieser Ausbildungsform zufrieden. Lediglich 17% wünschen sich eine praxisbezogenere Ausbildung.
7. **HTL-AbsolventInnen** sind in der Wiener Wirtschaft weiter sehr begehrt. 33 % der Unternehmen wollen in 3-5 Jahren mehr HTLer einstellen (2022: 35%), von allen Ausbildungsrichtungen der höchste Wert 2024. So ist es wenig verwunderlich, dass in 32% der Betriebe ein Mangel an HTL-AbsolventInnen besteht; insbesondere in den Bereichen Informatik (27%), Elektrotechnik/Elektronik und Informationstechnologie suchen die Wiener Unternehmen Mitarbeitende. Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen für die HTLs geben 39% der Unternehmen an, dass die HTL so bleiben soll wie bisher. Verbessern lässt sich für 16% die Kooperationen mit Unternehmen und für 16% eine Überarbeitung der Lehrpläne nach den Anforderungen der Wirtschaft.
8. **FachhochschulabsolventInnen** sind ebenfalls stark gefragt; 32% (2022: 37%) der Unternehmen erwarten in den nächsten 3 bis 5 Jahren eine Steigerung der Nachfrage. Das Angebot an FH-AbsolventInnen passt für die Unternehmen hier nicht. Lediglich 65% der Unternehmen sehen ein adäquates Angebot; für fast ein Drittel (30%) sind zu wenige FH-AbsolventInnen am Markt. Gefragt ist vor allem der Bereich Ingenieurwissenschaften (Technik) und Informatik. Fast die Hälfte der Unternehmen (41%) sehen keinen Verbesserungsbedarf bei den Fachhochschulen; 19% wünschen sich ein verstärktes Angebot für berufs begleitende Studien.
9. 25% der Betriebe erwartet einen Zuwachs bei den **UniversitätsabsolventInnen** (2022: 30%). Gefragt sind weiters AbsolventInnen von Informatik (34%) und Ingenieurwissenschaften (24%). Zu viele AbsolventIn-

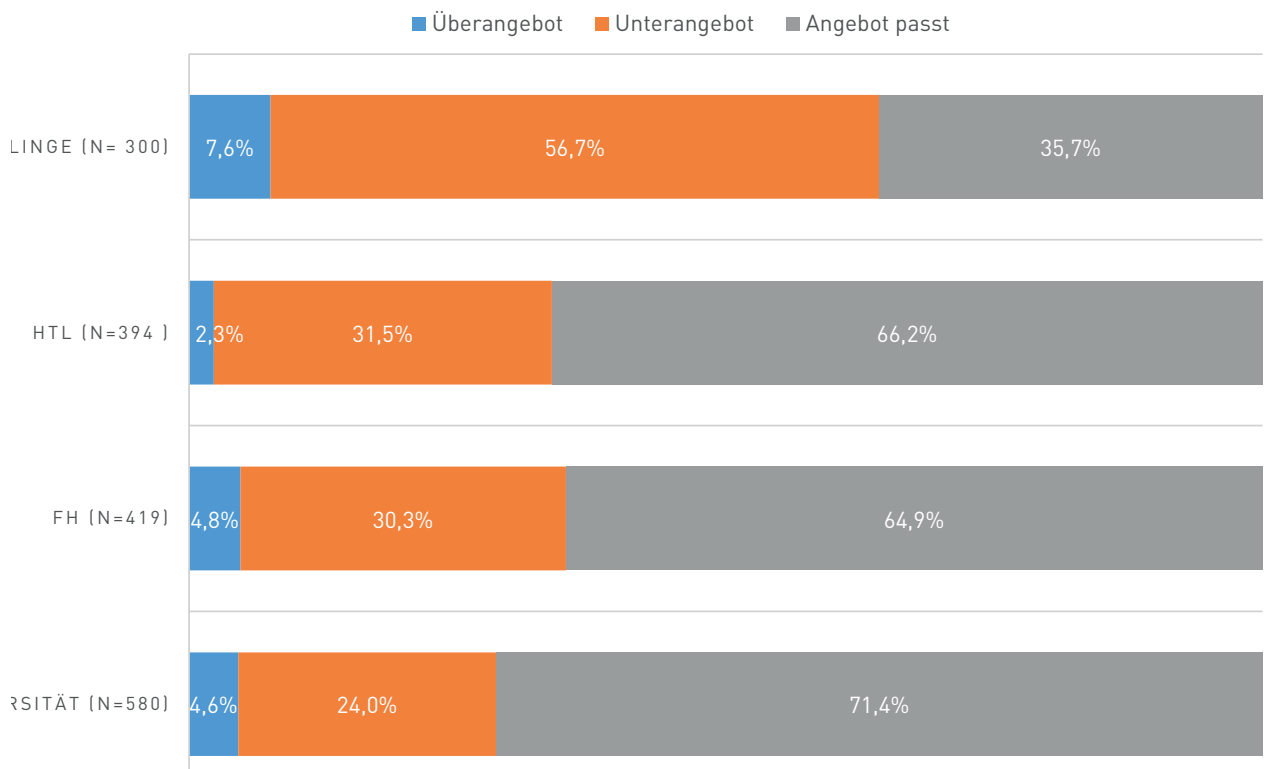
nen gibt es weiter in Geistes- und Kulturwissenschaften (46%). Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen wünschen sich die Unternehmen eine praxisbezogene Ausbildung der Studierenden und ein verstärktes Angebot für berufsbegleitende Studien (jeweils 19%).

10. Erstmals abgefragt wurde das Thema **Künstliche Intelligenz**. Aktuell sind KI-Anwendungen für jedes dritte Unternehmen (35%) relevant – hingegen erwartet jedes zweite Unternehmen (52%), dass KI in 3-5 Jahren relevant sein wird. Jedes vierte Unternehmen (26%) achtet bei der Auswahl neuer Mitarbeitenden bereits auf KI-Kompetenzen. Insbesondere rechtliche und regulatorische Aspekte von KI sowie die Qualitätsprüfung für KI-generierte Texte, Bilder, Audios, Videos und die organisatorische Implementierung von KI-Tools in Unternehmensprozesse werden zukünftig wichtig.

11. Gefragt nach Bereichen, in denen es in den nächsten 3-5 Jahren zu einem erhöhten **Fachkräftebedarf** kommen wird, sehen 75% hier Pflege/Gesundheit, gefolgt von jeweils 45% Digitalisierung und Tourismus.

12. Die Wiener Unternehmen wünschen sich als wichtigste **bildungspolitische Themen**, dass das Bildungssystem/Lehrpläne reformiert wird (27%) und die Lehrlingsausbildung und dessen Image verbessert sowie ein besseres Wissensniveau in der schulischen Grundausbildung vermittelt werden – v.a. (deutsch) Sprechen, Schreiben, Lesen und Rechnen (18%).

### Angebot am Bildungsmarkt

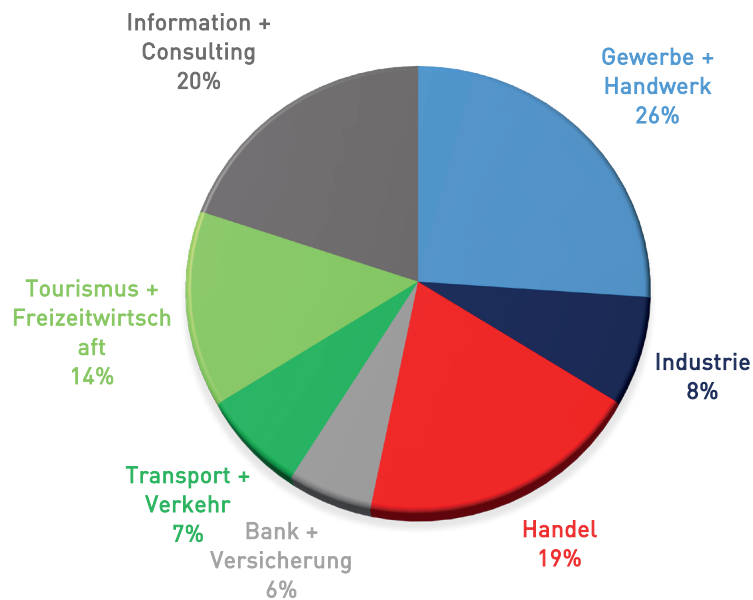


# 5 STATISTIK

## ARBEITGEBERBETRIEBE UND UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE 2023

Insgesamt waren in Wien Ende 2023 599.762 Beschäftigte in den Mitgliedsbetrieben der gewerblichen Wirtschaft tätig. Diese arbeiten in insgesamt 41.068 Arbeitgeberbetrieben.

Größte Gruppe ist nach wie vor die Sparte Gewerbe und Handwerk mit 156.559, gefolgt von der Sparte Information und Consulting mit 119.111 Beschäftigten.



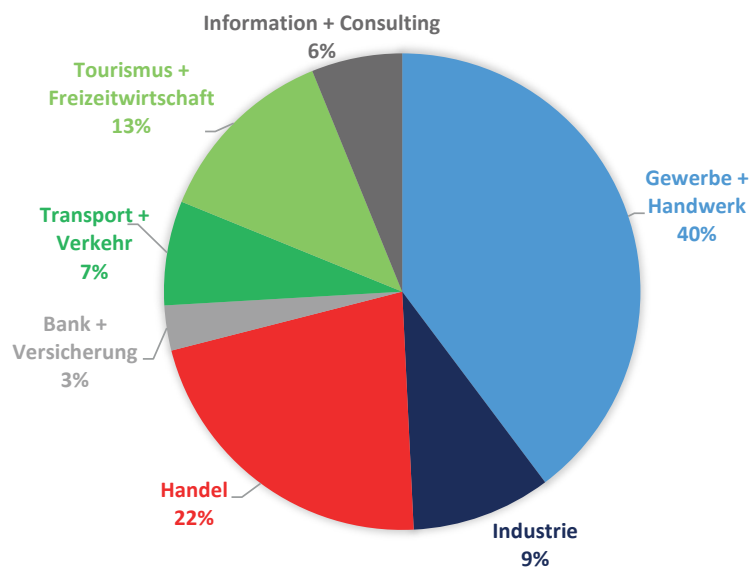


## LEHRLINGSSTAND PER 31.12.2023

Zu diesem Stichtag wurden in Wien 18.215 Lehrlinge an insgesamt 3.462 Betrieben ausgebildet. Auf jeden Lehrbetrieb entfallen somit im Schnitt 5,3 Lehrlinge.

In den Mitgliedsbetrieben der Wirtschaftskammer Wien wurden zum Stichtag 12.468 Lehrlinge in 2.779 Lehr-

betrieben ausgebildet. Die übrigen Lehrlinge wurden in nicht kammerzugehörigen Betrieben und Organisationen bzw. selbstständigen Ausbildungseinrichtungen ausgebildet.



# 6

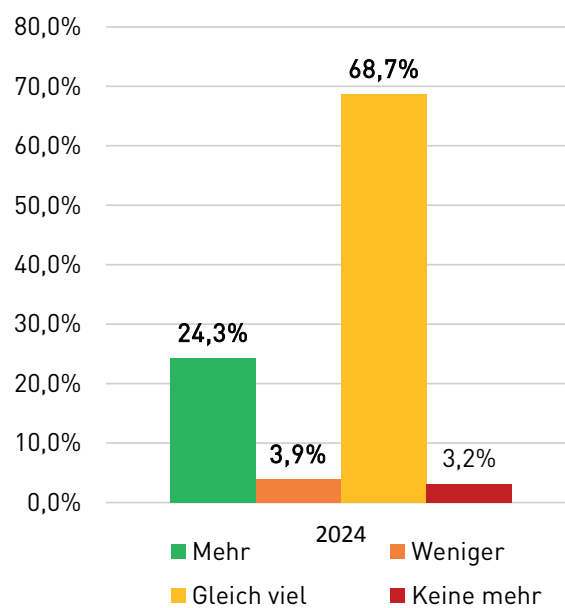
## UNGELERNT KÄRFT

### KENNZAHLEN & PROGNOSE

In zwei Drittel der befragten Unternehmen sind derzeit ungelernete Kräfte beschäftigt, wobei 6% der Unternehmen mehr als 50 Hilfskräfte beschäftigen.

24% der Betriebe wollen in den kommenden drei bis fünf Jahren mehr ungelernete Hilfskräfte einstellen; eine leichte prozentuelle Steigerung gegenüber 2022 (21,8%), 69% (2022: 70%) gleich viele. Lediglich 4% (2022: 7%) geben an, offene Stellen für Hilfskräfte zu reduzieren.

### Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger ungelernete Kräfte beschäftigen? (n=568)



# 7

## LEHRE

### KENNZAHLEN & PROGNOSE

Die Lehrausbildung bleibt für die Unternehmen eine der wichtigsten Ausbildungsformen zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen eine Dämpfung der Steigerungen mittelfristig zu erwarten ist.

20 % der Wiener Unternehmen planen in 3 bis 5 Jahren mehr Lehrlinge auszubilden (2022: 42%). Nur 6% planen eine Reduktion.

Eine Steigerung der Lehrlingszahlen erwarten sich alle Sparten, insbesondere Tourismus und Freizeitwirtschaft (37%) und Industrie (30,5%). Die Bereitschaft Lehrlinge auszubilden wird vor allem in den Betrieben über 250 Beschäftigten steigen (28%).

### ERKENNTNISSE

Die Unternehmen suchen weiterhin Lehrlinge und empfinden das Angebot am Arbeitsmarkt nach wie vor als unzureichend. 57% der Unternehmen sehen ein Unterangebot an LehrstellenbewerberInnen, eine erneute deutliche Steigerung zu 2022 (49%). Für lediglich 36% (2022: 45%) passt das Angebot. Nur wenige sehen ein Überangebot (8% gegenüber 6% 2022).

Gesucht werden v.a. Lehrlinge im Bereich Tourismus/Gastronomie (17%), Handel (16%) und Bauwesen (15%).

Das Bildungsniveau der BewerberInnen um eine Lehrstelle verschlechterte sich weiter gegenüber der letzten Befragung - 73% (2022: 59%) geben an, dass dieses im Vergleich zu den letzten Jahren schlechter geworden ist, mittlerweile fast drei Viertel. Dies stellt im Übrigen den schlechtesten Wert seit Beginn der Befragung im Jahr 2013 dar.

Lediglich 3% (2022: 4%) sehen eine Verbesserung und 24% (2019: 27%) der Unternehmen sprechen in diesem Zusammenhang von keiner merklichen Veränderung.

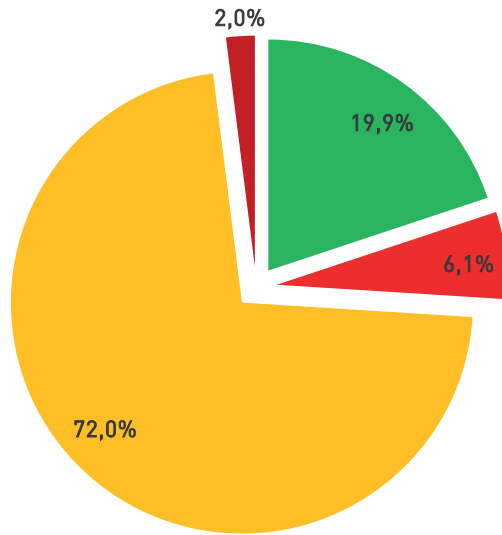
Immer mehr Lehrbetriebe geben an, dass sie keine geeigneten Lehrlinge finden und so Lehrstellen unbesetzt bleiben. 21% der befragten Lehrbetriebe geben an, dass sie offene Lehrstellen im letzten Jahr nicht besetzen konnten. Allein diese 69 Unternehmen hätten im letzten Jahr rund 150 Lehrlinge zusätzlich beschäftigt.

Befragt wurden die Unternehmen nach ihren Gründen, warum sie Lehrlinge ausbilden. Hier erkennen die Unternehmen, dass sie mit der Lehrlingsausbildung für die Zukunft die Fachkräfte erhalten, die genau für den Betrieb passen (MW nach Schulnoten 1,29), sie nehmen eine gesellschaftliche Verantwortung wahr (MW 1,35) und können die Lehrlinge produktiv im Arbeitsprozess einsetzen, sie leisten also während der Ausbildung wertvolle Arbeit für das Unternehmen (MW 1,56). Kaum eine Rolle spielt mit einem MW von 2,67 die Ersparnis von Personalkosten.

Die Unternehmen orten in der Lehrlingsausbildung auch Verbesserungspotenzial. An erster Stelle wünschen sie sich nach wie vor eine Imageverbesserung der Lehre (32% gegenüber 2022 - 33%), gefolgt von verpflichtendem Berufsorientierungsunterricht (eigenes Unterrichtsfach) und Berufspraxis in der 8. Schulstufe in allen Schulen (24%) und mit 22% die Einführung einer Bildungspflicht (d.h. Schüler dürfen Schule erst mit Erreichung der überprüften Mindestbildungsziele verlassen). Praktisch keine Rolle spielt der Wunsch nach Verlängerung der Lehrzeit (4 %).

Ebenfalls wurden auch diejenigen Unternehmen extra nach ihren Gründen für diese Entscheidung befragt, die angaben in den nächsten 3-5 Jahren weniger oder gar keine Lehrlinge ausbilden zu wollen.. An erster Stelle decken hier die Betriebe ihren Fachkräftebedarf über den Arbeitsmarkt (MW 2,00), gefolgt von Weiterbildung eigener Mitarbeitenden (MW 2,06).

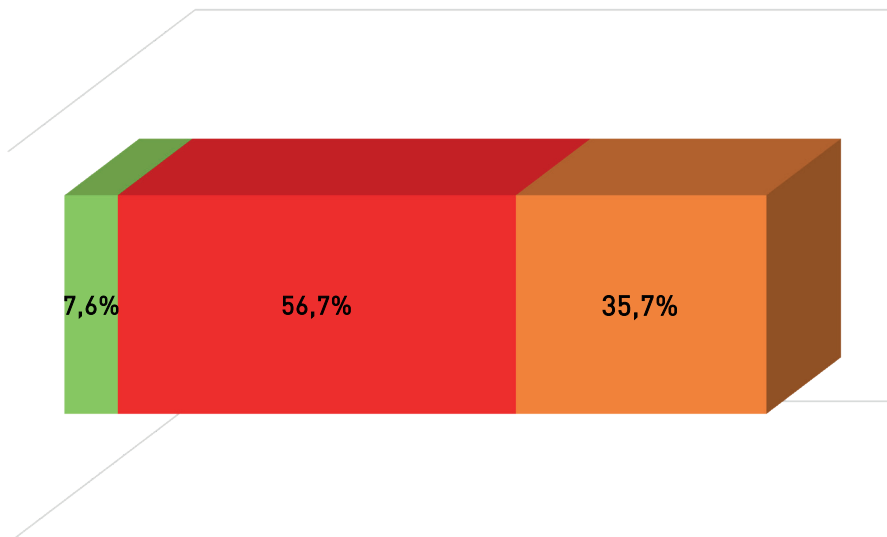
**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger Lehrlinge beschäftigen (n=296)**



■ Mehr ■ Weniger ■ Gleich viel ■ keine mehr

**Wenn Sie sich nun das Angebot an Lehrstellenbewerbenden ansehen und dieses mit Ihrem Bedarf vergleichen, würden Sie sagen, dass es... (n=300)**

■ Überangebot gibt ■ es zu wenige gibt ■ es ein passendes Angebot gibt



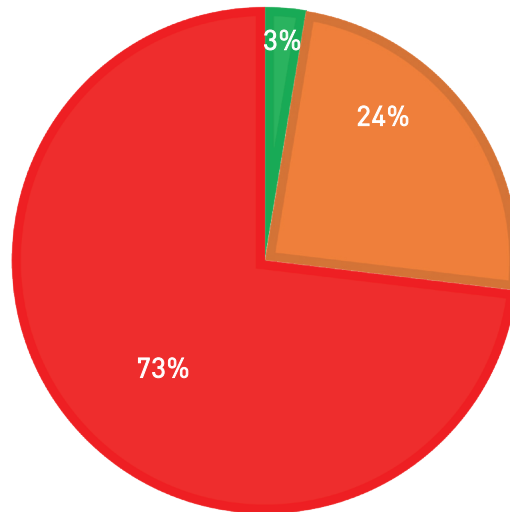
<b>Wo sehen Sie ein ...?</b>	<b>Unterangebot (n=332)</b>	<b>Überangebot (n=36)</b>
Tourismus/Gastronomie	17%	11%
Handel	16%	14%
Bauwesen	15%	3%
Büro, Verwaltung, Organisation	13%	11%
Informations-/Kommunikationstechnik	7%	25%
Metalltechnik und Maschinenbau	6%	6%
Elektrotechnik/Elektronik	5%	14%
Lebens- und Genussmittel	5%	3%
Holz, Glas, Ton	4%	3%
Gesundheit/Körperpflege	3%	
Druck, Foto, Grafik	3%	
Chemie	2%	

**Sonstige Nennungen:**

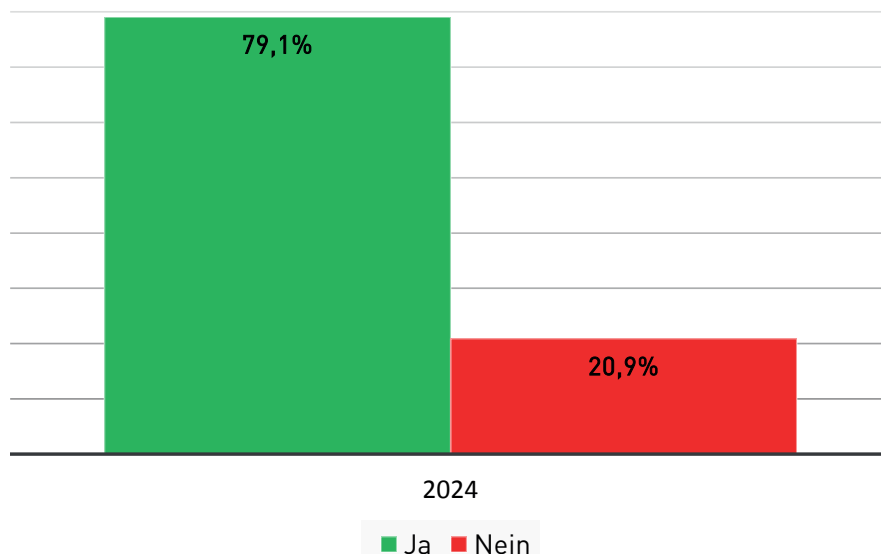
<b>Unterangebot</b>	<b>Überangebot</b>
KFZ-Technik	
Fernwärmetechnik	
Reinigungstechnik	
Transport/Verkehr	
Garten- und Landschaftsbau	
Kunststoffverarbeitung	

**Haben Sie den Eindruck, dass das Niveau der BewerberInnen in den letzten 3-5 Jahren... (n=268)**

■ besser geworden ■ gleich geblieben ■ schlechter geworden



**Konnten im letzten Jahr in Ihrem Unternehmen alle offenen Lehrstellen besetzt werden? (n=330)**



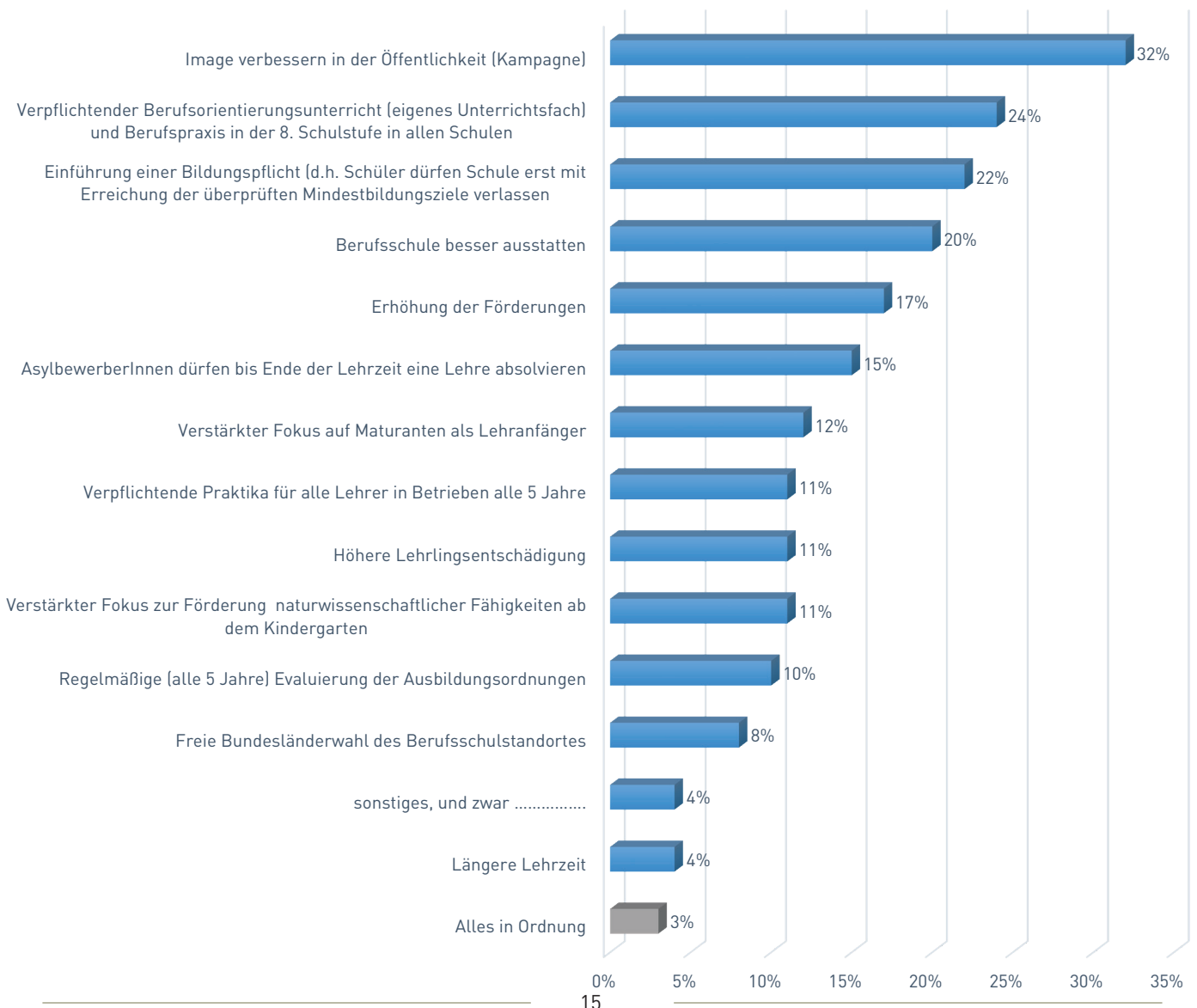
**Wenn „Nein“ – es konnten nicht alle offenen Lehrstellen besetzt werden:**

Wie viele Lehrstellen konnten nicht besetzt werden? 150 in 69 Lehrbetrieben  
durchschnittliche Anzahl an unbesetzten Lehrstellen: 2,17

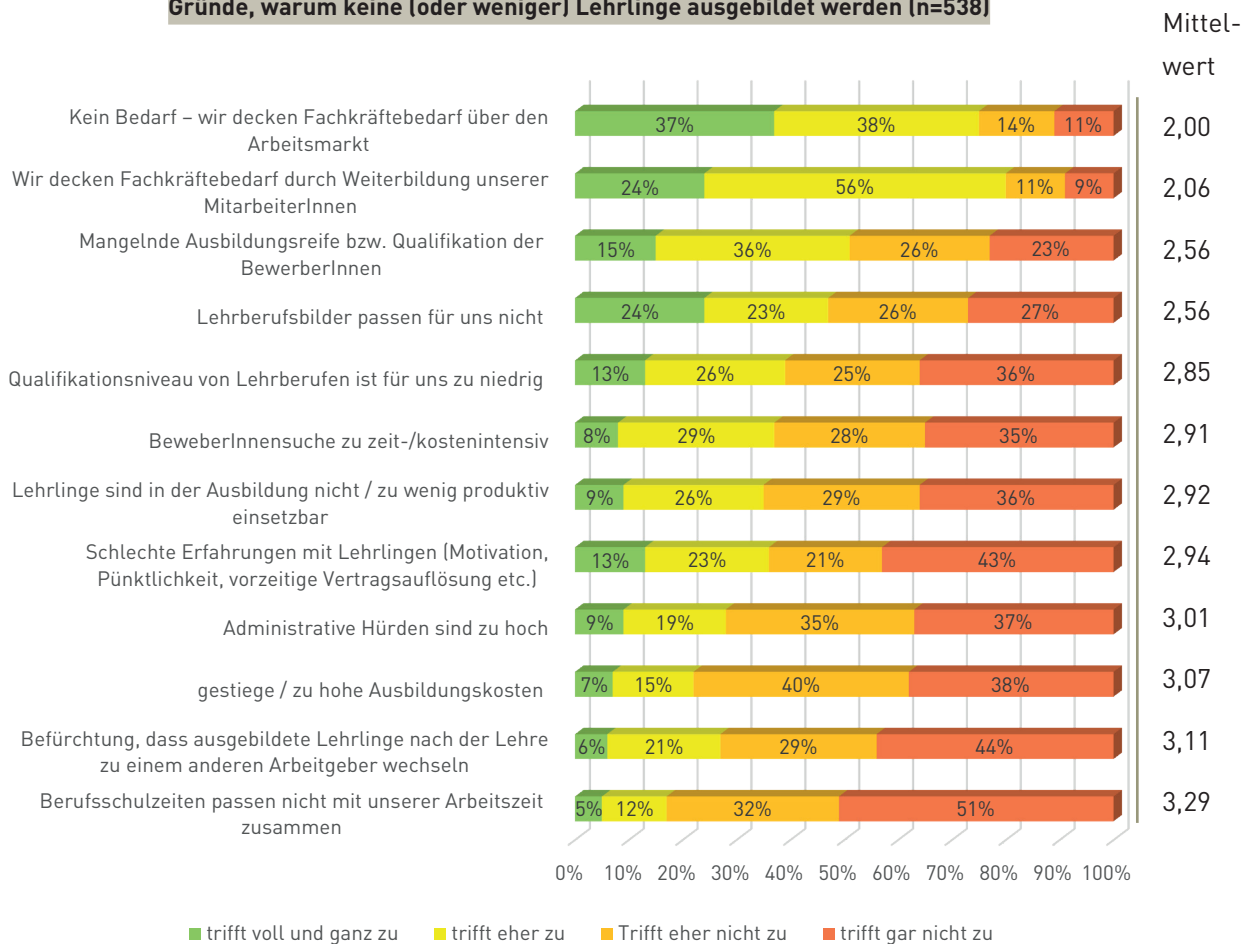
### Aus welchen Gründen bilden Sie v.a. Lehrlinge aus? Durch die betriebliche Ausbildung... (n=301)

Durch die betriebliche Ausbildung...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Mittelwert
erhalten wir für die Zukunft die Fachkräfte, die genau für unseren Betrieb passen (wir verringern dadurch das Risiko von Fehlbesetzungen).	76%	21%	2%	1%	1,29
nehmen wir eine gesellschaftliche Verantwortung wahr	68%	29%	2%	1%	1,35
können wir die Lehrlinge produktiv im Arbeitsprozess einsetzen, dieses leisten also während der Ausbildung wertvolle Arbeit für das Unternehmen	56%	35%	7%	2%	1,56
haben wir die Möglichkeit, bei der Übernahme «die Besten» auszuwählen	56%	29%	11%	4%	1,63
steigern wir das Image unseres Betriebs.	48%	39%	10%	4%	1,71
ersparen wir uns Personalkosten	16%	23%	39%	22%	2,67

### Wie kann man die Lehrlingsausbildung verbessern? (n=1000)



### Gründe, warum keine (oder weniger) Lehrlinge ausgebildet werden (n=538)



#### Sonstige Nennungen:

- Haben keine/n LehrlingsausbilderIn (39x)
- Branchenbedingt (27x)
- nicht vorgesehen
- als Arbeitgeber hat man keine Rechte
- hatten viele Abbrüche, nach 2. Jahr abgebrochen
- Ich stehe kurz vor der Pension
- immer wieder Praktikanten im Unternehmen
- in dieser Filiale nicht
- in Wien keine Lehrlinge



# 8

## POLYTECHNISCHE SCHULEN/ FACHMITTELSCHULE

### ERKENNTNISSE

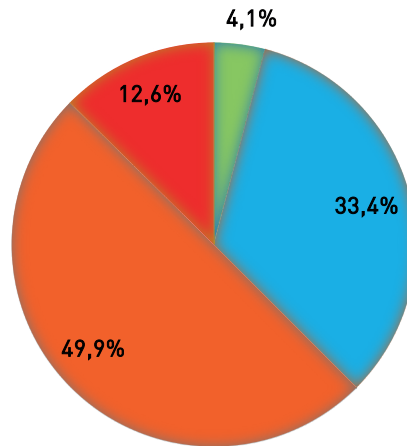
Das Bildungsniveau der AbsolventInnen von Polytechnischen Schulen und FMS wird weiterhin schlecht bewertet, wobei die Werte marginal positiver werden gegenüber den Vorbefragungen.

63% (2022: 64%) der Personalverantwortlichen attestieren ein eher schlechtes bis sehr schlechtes Niveau; 4% (2019: 3%) stellen den Jugendlichen ein sehr gutes, bzw. 33% (2022: 33%) ein eher gutes „Zeugnis“ aus.

Gefragt nach Verbesserungen für diesen Schultyp wünschen sich 32% der Unternehmen eine stärkere Kombination von Schul- und Berufsausbildung. 26% wollen, dass das Verlassen der Schule erst bei Erreichung der Mindest-Bildungsstandards erfolgen darf. 23% plädieren für ein Berufsjahr (Berufseinführungsjahr, Berufsorientierung, Praktikumsjahr).

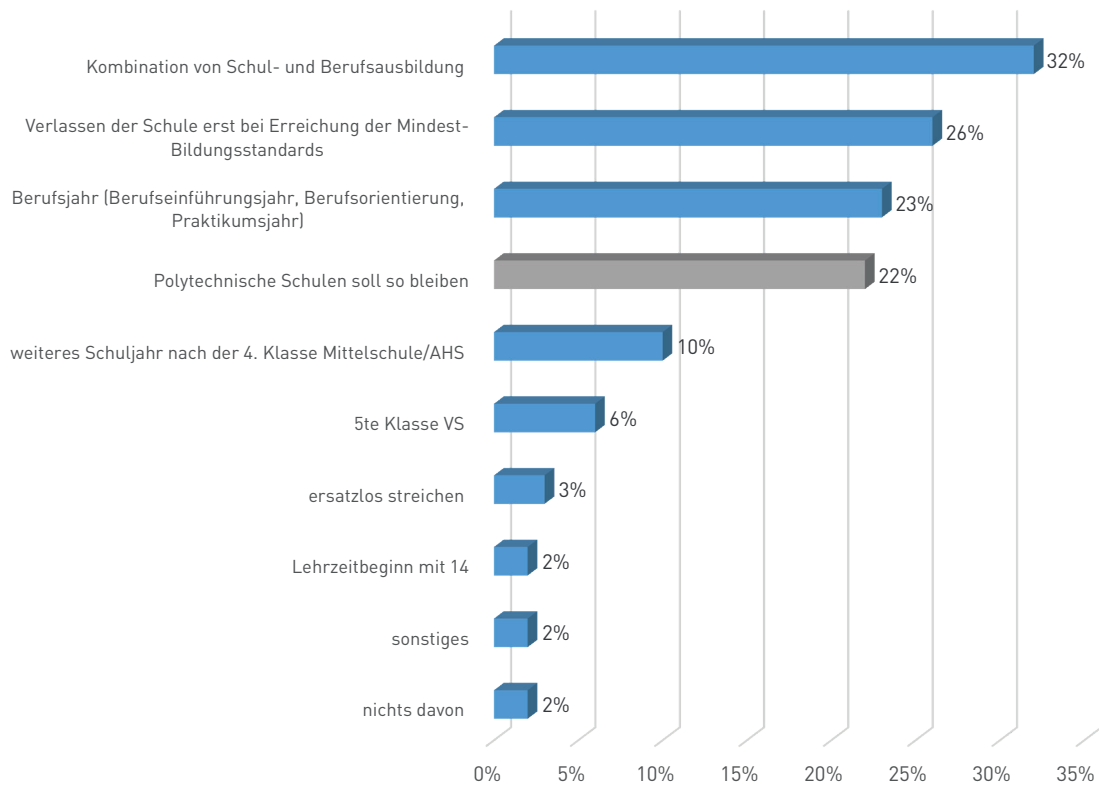
Nur für ein Viertel bedarf es keiner Änderung – für diese kann die polytechnische Schule/FMS weiter so bestehen.

**Wie schätzen Sie das Niveau von AbsolventInnen von Polytechnischen Schulen im Allgemeinen ein? (n=699)**



■ Sehr gut ■ eher gut ■ eher schlecht ■ sehr schlecht

**Wie würden Sie die Polytechnische Schulen / FMS verbessern? (n=1000)**



# 9

## BMS/FACHSCHULEN

### KENNZAHLEN & PROGNOSE

Die Zahl der AbsolventInnen von berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) und Fachschulen in 3 bis 5 Jahren wird weiter zunehmen. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen beschäftigen AbsolventInnen dieser Schulen.

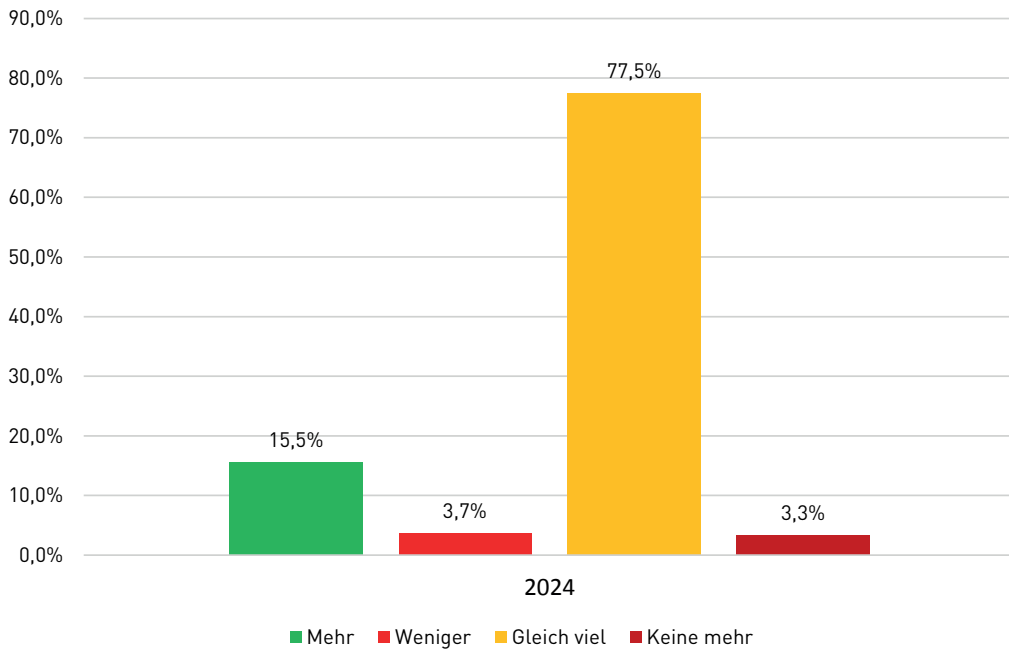
### ERKENNTNISSE

Erwartet wird ein mittelfristiger Zuwachs in den kaufmännischen BMS und Fachschulen von 16%, ein leichter prozentueller Rückgang gegenüber 2022 (19%), aber immer noch über dem langjährigen Schnitt. Insbesondere in den Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft (20%) und Handel (18%) ist der Zuwachs überproportional.

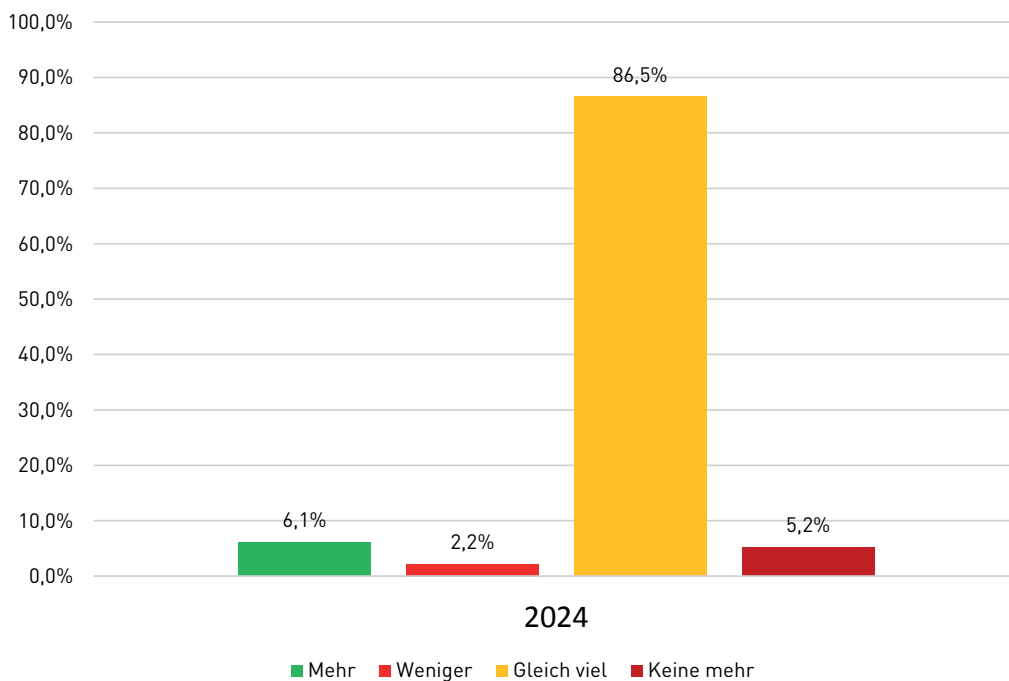
In den technischen BMS und Fachschulen wird der Zuwachs mit 6% niedriger liegen, womit sich die sinkende Tendenz fortsetzt (2022: 11%). 87% der Unternehmen erwarten hier gleich vielen AbsolventInnen.

Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen für die berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen wünschen sich 27% mehr Praxisbezug in der Ausbildung. Für fast ein Drittel - 32% - sollen diese Schulen weiter so bleiben. 24% der Unternehmen wünschen sich eine bessere Schulung der sozialen Kompetenzen, 18% eine stärkere Kooperation mit Unternehmen.

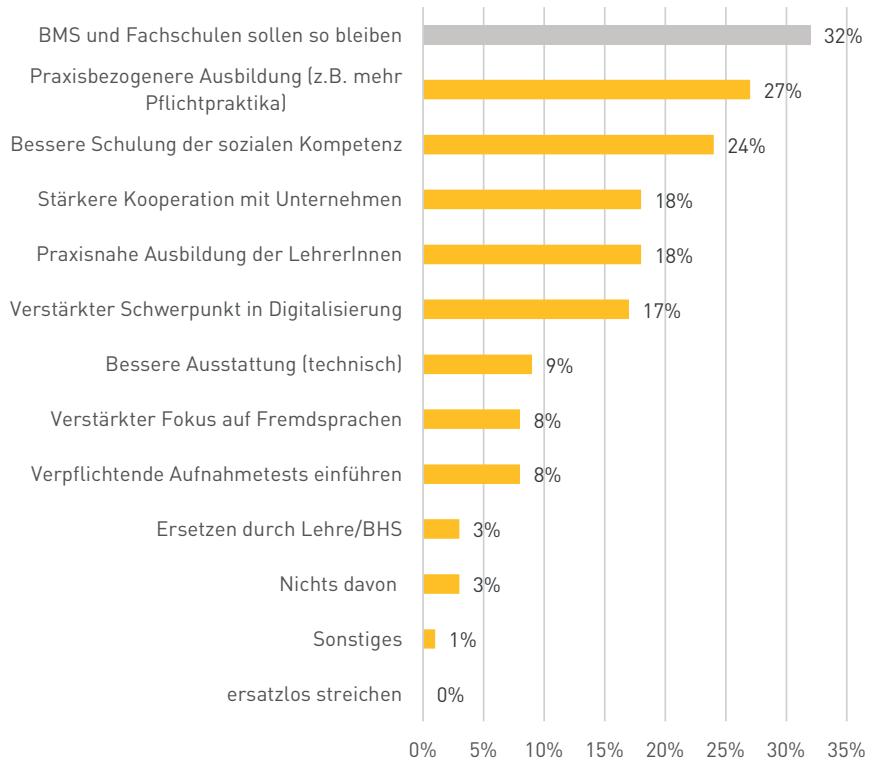
**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger AbsolventInnen von kaufmännischen berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen beschäftigen? (n=657)**



**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger AbsolventInnen von technischen berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen beschäftigen? (n=636)**



**Wie würden Sie die berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen verbessern? (n= 1000)**



# 10. AHS

## KENNZAHLEN & PROGNOSE

Knapp zwei Drittel der Unternehmen beschäftigt AbsolventInnen, die als höchsten schulischen Abschluss eine AHS erfolgreich absolviert haben.

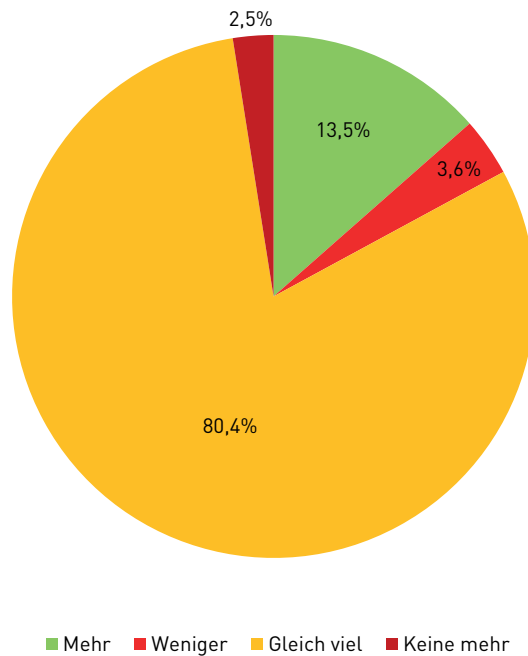
Erwartet wird ein etwas reduzierter gesteigerter Bedarf von 14% (2022: 21%), vor allem in den Sparten Transport und Verkehr sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft. 80% wollen gleich viele AHS-AbsolventInnen beschäftigen.

## ERKENNTNISSE

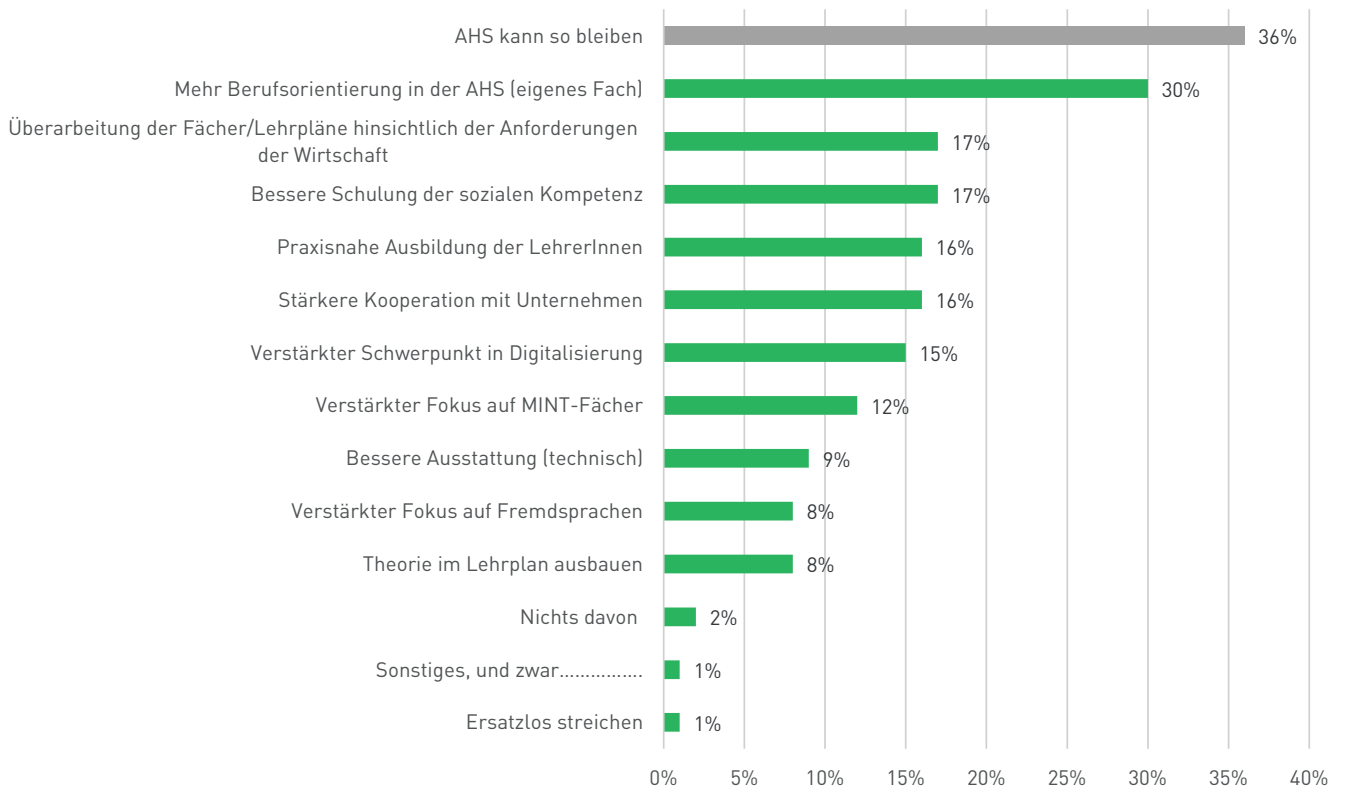
Bei der AHS besteht aus Sicht der Unternehmer begrenzter Verbesserungsbedarf.

Während für 36% die AHS so wie derzeit bleiben kann, sprechen sich fast ein Drittel - 30% - für mehr Berufsorientierung in der AHS als eigenes Unterrichtsfach aus. Weiters wünschen sich die Betriebe eine Überarbeitung der Fächer bzw. Lehrpläne hinsichtlich der Anforderungen der Wirtschaft (17%) und eine bessere Schulung der sozialen Kompetenz (17%).

**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger AHS-AbsolventInnen beschäftigen? (n=591)**



**Wie würden Sie die AHS verbessern? (n=1000)**





## KENNZAHLEN & PROGNOSE

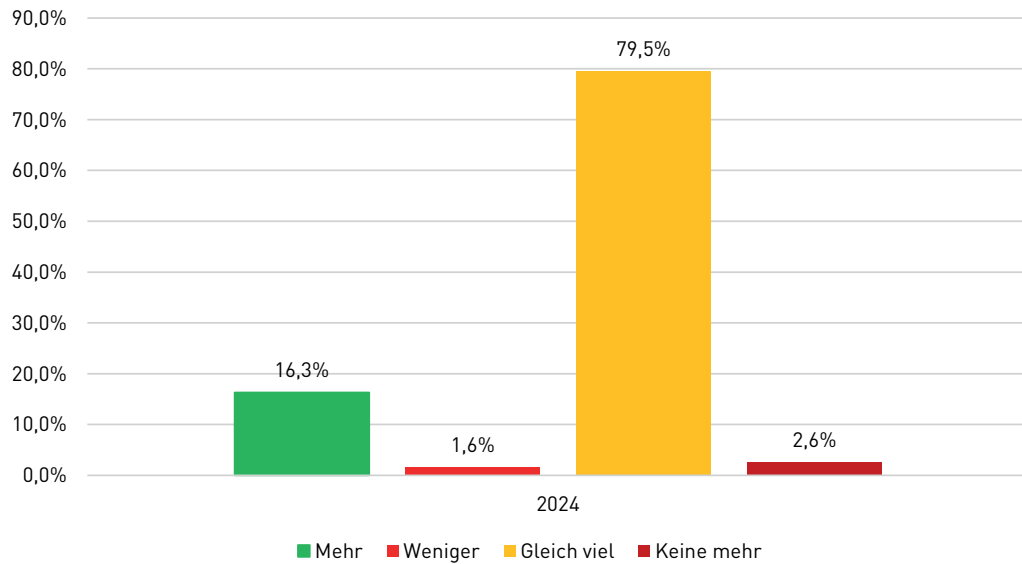
53% der befragten Unternehmen beschäftigen derzeit zumindest einen AbsolventInnen aus einer Handelsakademie (HAK). Die Nachfrage wird auch weiter steigen - rund 16% erwarten mehr Beschäftigte mit dieser Ausbildung (2022: 16%). Der Großteil (80%) erwartet eine gleichbleibende Anzahl an HAK-AbsolventInnen.

## ERKENNTNISSE

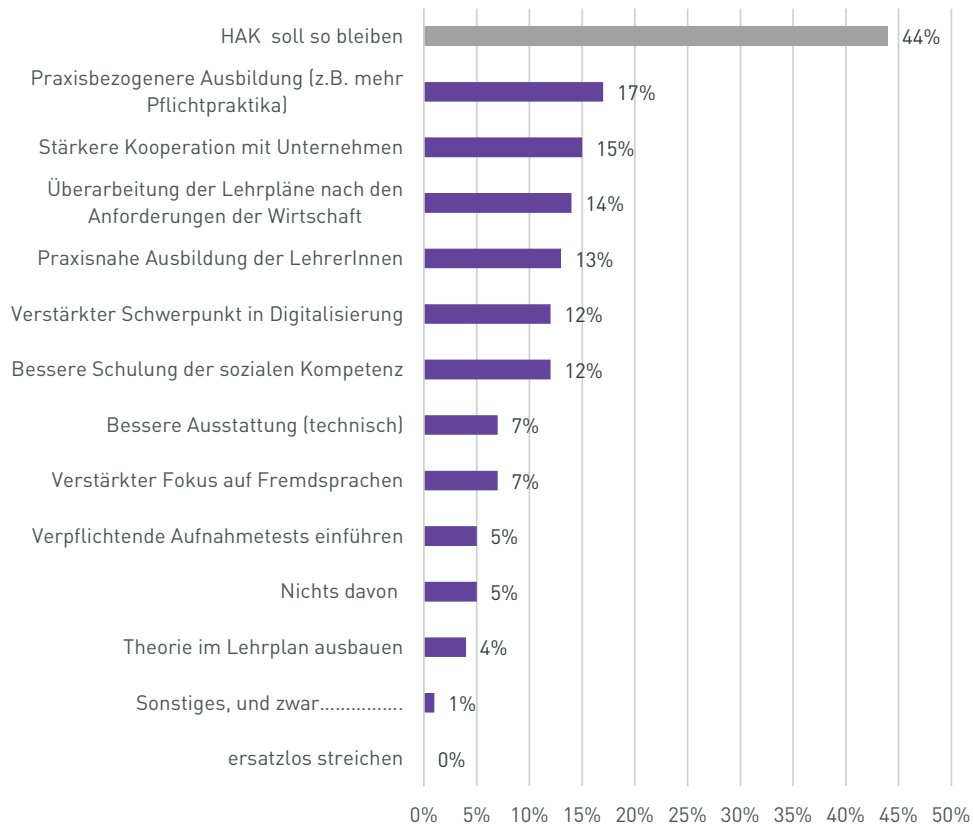
Bei der HAK sehen die Betriebe wenig Verbesserungspotential. 44% geben an, dass die HAK so bleiben soll. Prozentmäßig deutlich weniger - 17% - wünschen sich eine praxisbezogenere Ausbildung, 15% wollen eine stärkere Kooperation mit Unternehmen, knapp gefolgt von 14%, die sich eine Überarbeitung der Lehrpläne nach den Anforderungen der Wirtschaft wünschen.



**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger HAK-AbsolventInnen beschäftigen? (n=497)**



**Wie würden Sie die HAK verbessern? (n=1000)**



# 12 HTL

## KENNZAHLEN & PROGNOSE

HTL- AbsolventInnen sind weiter sehr begehrt in der Wirtschaft. 53% der Unternehmen beschäftigten Technikerinnen und Techniker aus einer HTL.

Diese werden auch weiter massiv gesucht. 33 % der Unternehmen wollen in 3-5 Jahren mehr HTLer einstellen (2022: 35%), von allen Ausbildungsrichtungen der höchste Wert 2024.

Die größten prozentuellen Zuwächse wird es in den Sparten Industrie (+39%) und Gewerbe und Handwerk (+33%) geben.

Nur 2% wollen weniger oder keine HTL- AbsolventInnen einstellen – in absoluten Zahlen sind dies nur 11 der befragten Unternehmen.

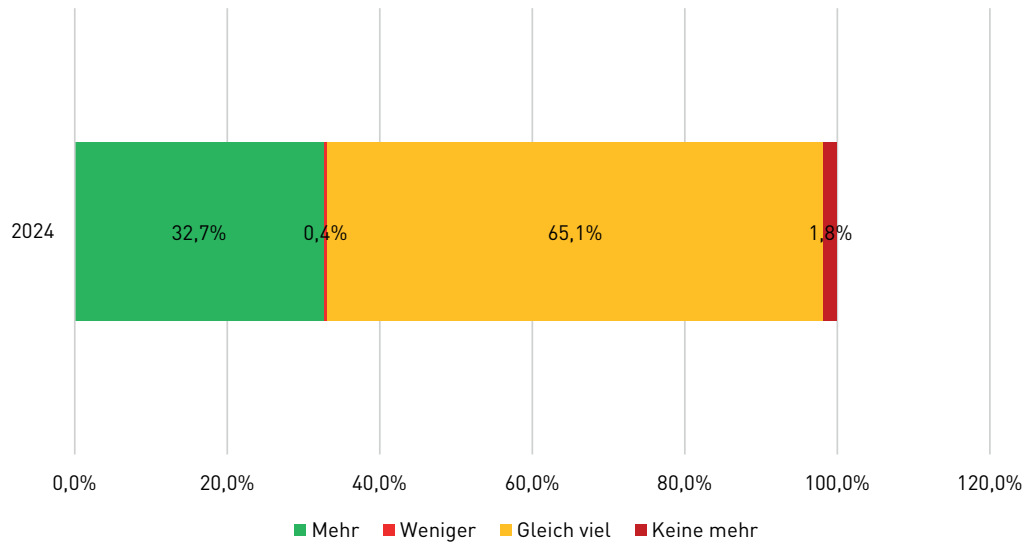
## ERKENNTNISSE

HTLer werden gesucht - 32% (2022: 39%) der Unternehmen sehen ein Unterangebot und nur 2% (2022: 2%) ein Überangebot an HTL-AbsolventInnen. Für 66% deckt sich das Angebot mit der Nachfrage am Wiener Arbeitsmarkt.

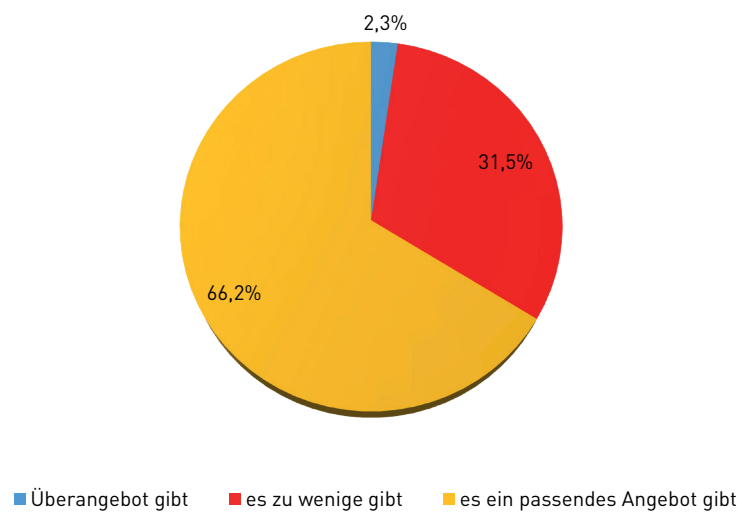
Das Unterangebot wird vor allem in den Bereichen Informatik (27%, 2022: 25%) und Elektrotechnik/Elektronik (26%, 2022: 26%) angegeben.

Hohe Zufriedenheit herrscht unter den Unternehmen mit der HTL: Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen für die HTLs geben 39% der Unternehmen an, dass diese Schulform so bleiben soll wie bisher. Verbessern lässt sich für 16% die verstärkte Kooperation mit Unternehmen.

**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger HTL-AbsolventInnen beschäftigen? (n=492)**



**Wenn Sie sich nun das Angebot an HTL-AbsolventInnen ansehen und dieses mit Ihrem Bedarf vergleichen, würden Sie sagen, dass ... (n=394)**

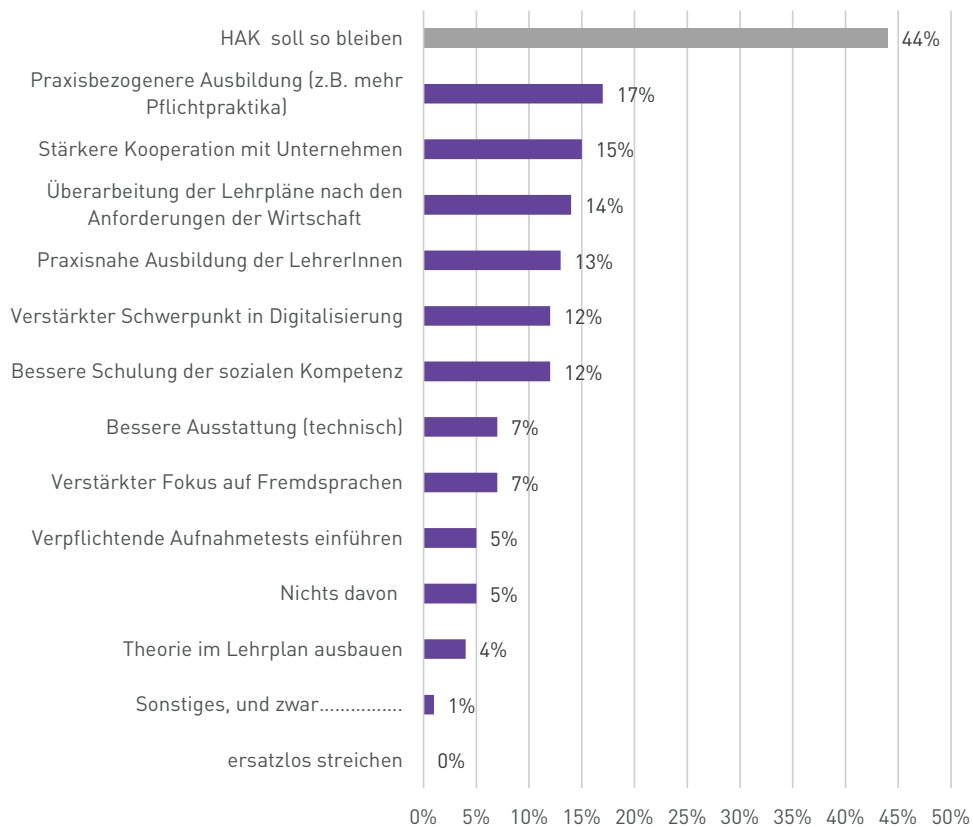


Wo sehen Sie ein ...?)	Unterangebot (n=210)	Überangebot (n=26)
Informatik	27%	23%
Elektrotechnik / Elektronik	26%	12%
Informationstechnologie	25%	15%
Gebäudetechnologie	14%	15%
Mechatronik	13%	8%
Maschinenbau	12%	15%
Umwelttechnik	10%	8%
Hoch- und Tiefbau	10%	19%
Automatisierungstechnik	9%	15%
Anlagentechnik	5%	15%
Lebensmitteltechnik	5%	15%
Chemie	4%	12%
Textil	3%	15%

Sonstige Nennungen:

**Unterangebot**  
 Abfallwirtschaft  
 Landschaftsarchitekt  
 Innenausbau

**Wie würden Sie die HTL verbessern? (n=1000)**



# 13

## FACHHOCHSCHULEN

### KENNZAHLEN & PROGNOSE

Mittlerweile arbeiten in mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen FH-AbsolventInnen. Diese sind am Arbeitsmarkt weiterhin stark nachgefragt. In den nächsten Jahren erwarten sich 32% der Unternehmen (2022: 37%) eine Steigerung in diesem Bereich.

Der größte Zuwachs an Nachfrage wird aus Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern (32%) kommen. Betrachtet man die Nachfrage nach Sparten, so wird der größte Zuwachs in den Sparten Gewerbe und Handwerk (36%) und Information und Consulting (35%) zu erwarten sein.

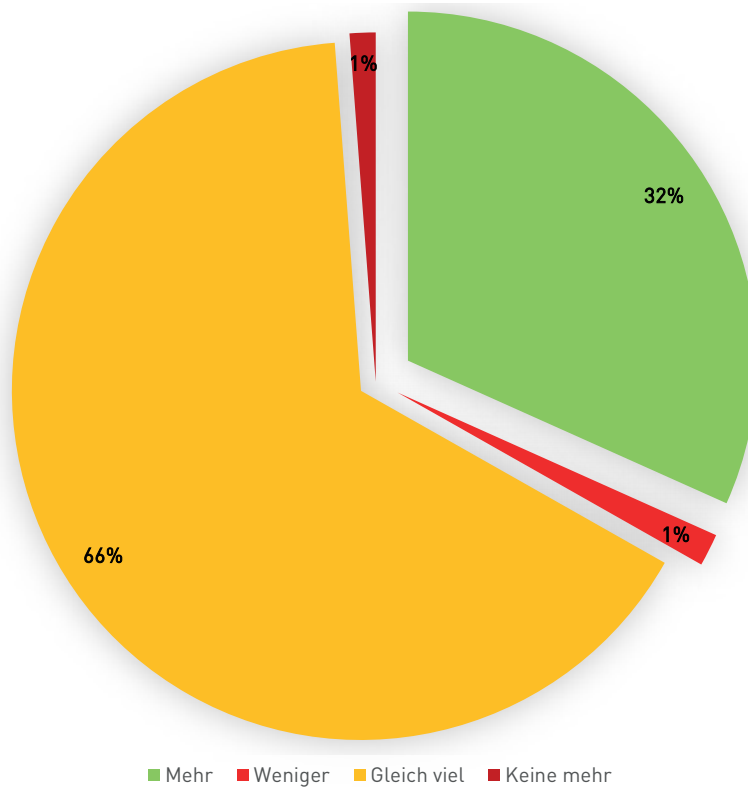
### ERKENNTNISSE

Das Angebot an FH-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt passt für die Unternehmen nur bedingt. Lediglich 65% der Betriebe sehen ein passendes Angebot (2022: 68%); für fast ein Drittel (30%) sind zu wenige FH-AbsolventInnen am Markt; eine Steigerung gegenüber 2022 (27%).

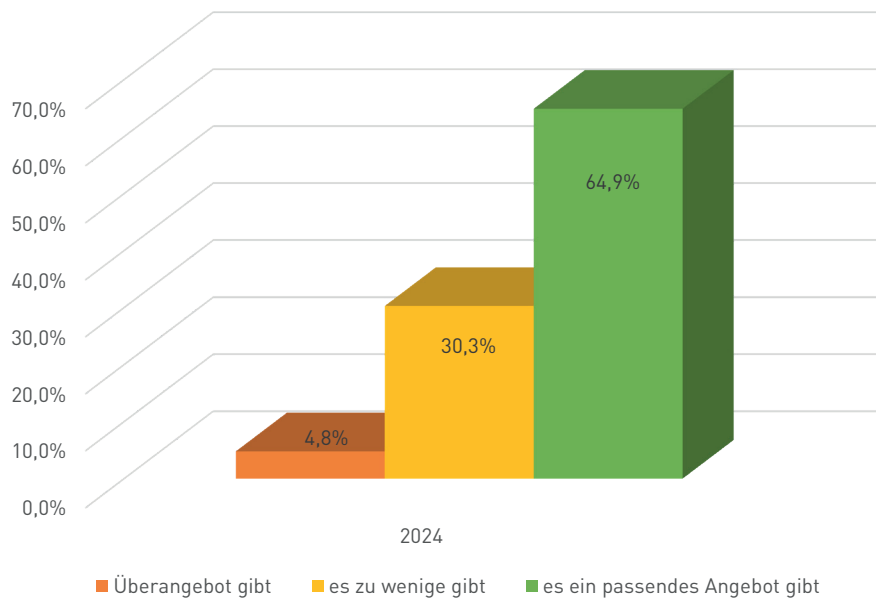
Gefragt sind weiters AbsolventInnen im Bereich Ingenieurwissenschaften (27%) und Informatik (21%). Ein Überangebot besteht aus Sicht der Unternehmen im Marketing-Bereich (56%).

Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen für die Fachhochschulen ist fast die Hälfte der Unternehmen (41%) mit dem derzeitigen Status zufrieden; gefolgt vom Wunsch nach einem verstärkten Angebot für berufsbegleitende Studien (19%) und der stärkeren Kooperation mit Unternehmen (14%). Nicht notwendig aus Sicht der Betriebe ist ein Ausbau der Theorie (3%)

**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger FH-AbsolventInnen beschäftigen? (n=483)**



**Wenn Sie sich nun das Angebot an FH-AbsolventInnen ansehen und dieses mit Ihrem Bedarf vergleichen, würden Sie sagen, dass ... (n=419)**



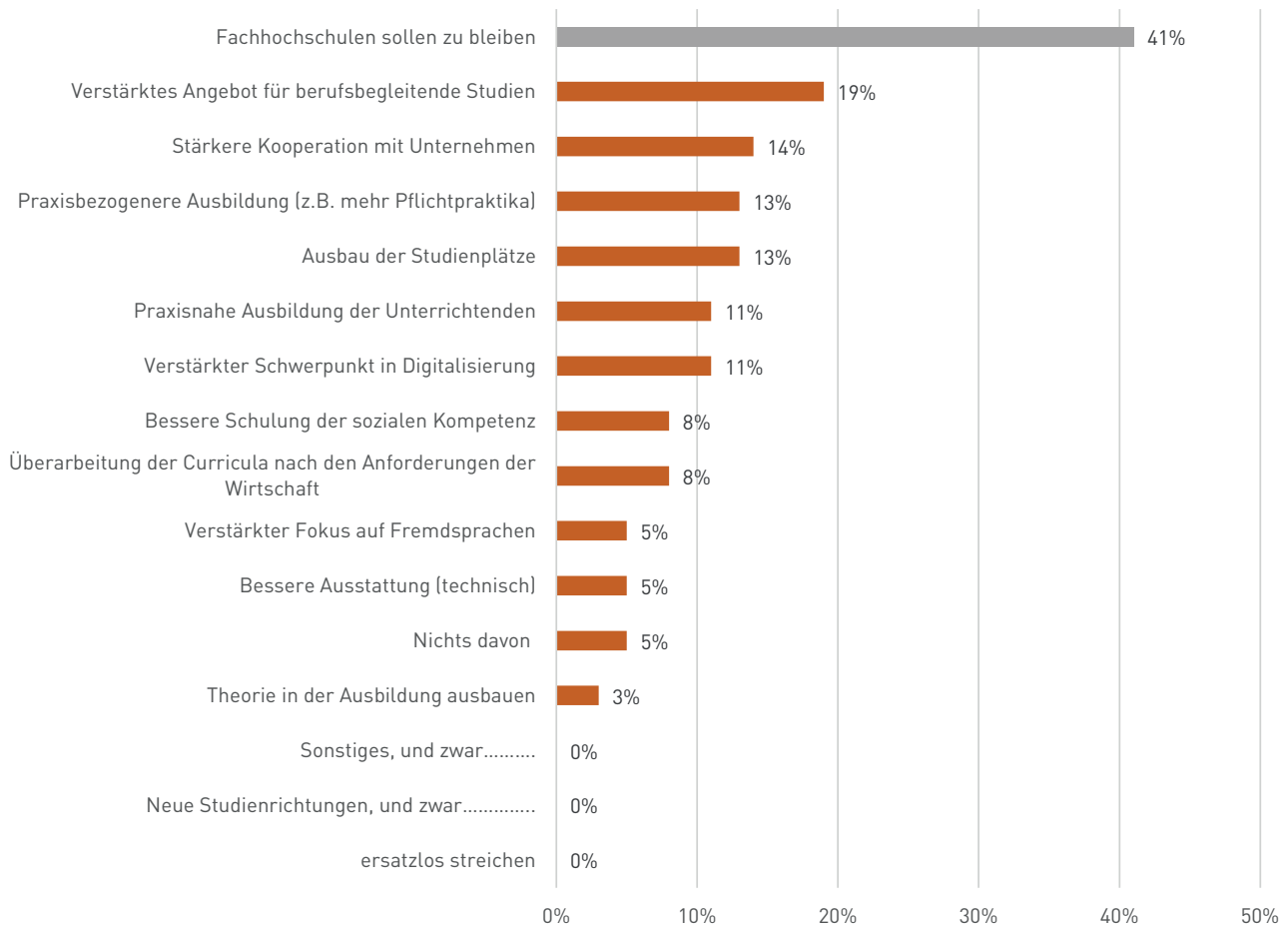
Wo sehen Sie ein ...?	Unterangebot (n=194)	Überangebot (n=48)
Ingenieurwissenschaften (Technik)	27%	21%
Informatik	21%	25%
Management	17%	35%
Wirtschaftswissenschaften	17%	21%
Medizin und Gesundheit	16%	8%
Marketing	15%	56%
Tourismus	11%	19%
Medien	7%	31%
Sozialwissenschaften	9%	23%
Naturwissenschaften	4%	10%

Liste sonstige Nennungen:

**Unterangebot**  
 Versicherungswesen  
 Spedition/Logistik  
 Immobilienwirtschaft  
 Exportsachbearbeitung  
 Design  
 Bodenleger

**Überangebot**  
 Gesundheitsmanagement

**Wie würden Sie die Fachhochschulen verbessern? (n=1000)**



# 14

## UNIVERSITÄTEN

### KENNZAHLEN & PROGNOSE

Fast zwei Drittel (65%) der Unternehmen beschäftigen derzeit AbsolventInnen von Universitäten. Erwartet wird aus dieser Ausbildungsschiene in den nächsten 3 bis 5 Jahren eine Steigerung in 25% der Betriebe. Speziell in den Sparten Information und Consulting und Industrie ist die Nachfrage hoch. Rund ein Drittel plant hier mehr Universitätsabsolvierende aufzunehmen.

### ERKENNTNISSE

Von einem Überangebot an UniversitätsabsolventInnen sprechen nur knapp 5% der Unternehmen (2022: 7%), v.a. bei Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Philosophie und Bildungswissenschaft.

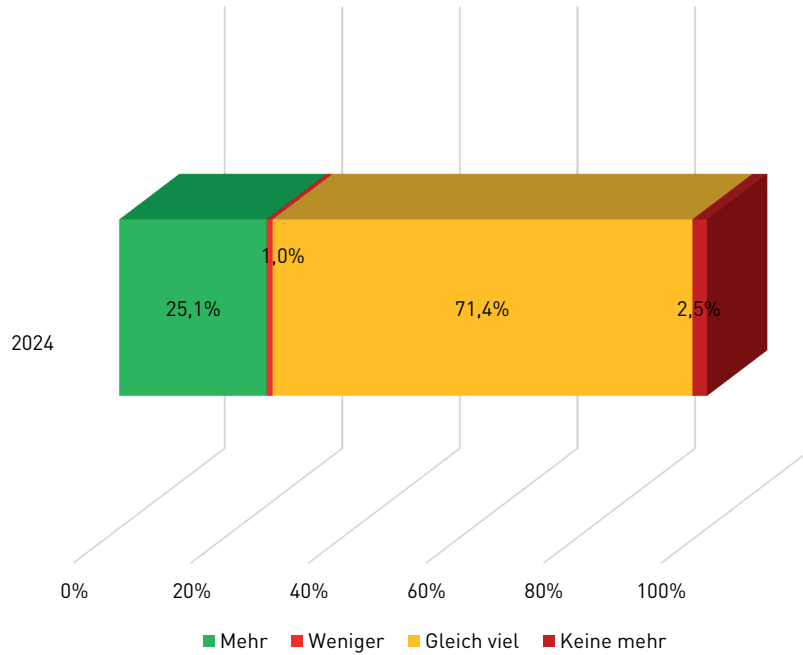
Gleichzeitig attestieren 24% ein Unterangebot; eine ähnlich hohe Zahl wie 2022 (27%). Einen Mangel an AbsolventInnen gibt es v.a. bei Informatik (34%) und in den Ingenieurwissenschaften (24%).

Für mehr als zwei Drittel - 71% (2022: 66%) - der Wiener Betriebe stimmt das derzeitige Angebot mit ihrem aktuellen Bedarf überein.

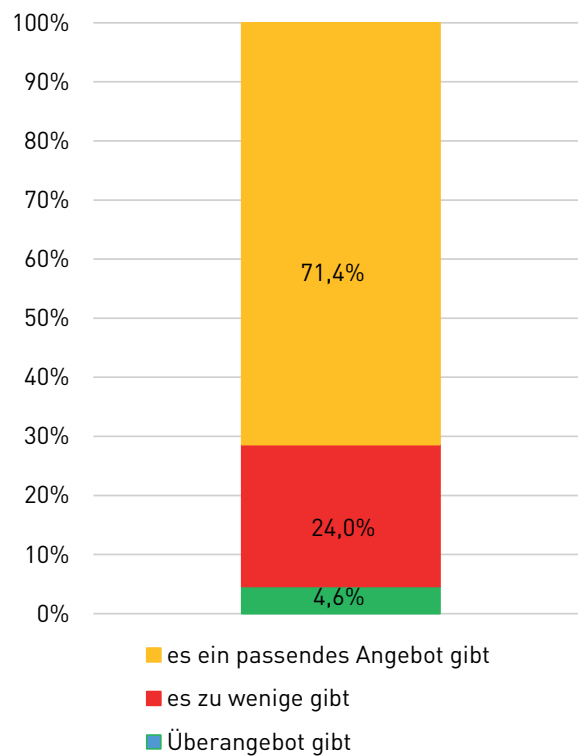
Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen geben 35% an, dass die Universitäten so bleiben sollen. Weitere 19% der Unternehmen wünschen sich mehr praxisbezogene Ausbildung und ein verstärktes Angebot für berufsbegleitende Studien (19%).



**Werden Sie in den nächsten 3-5 Jahren voraussichtlich mehr oder weniger Universitäts-AbsolventInnen beschäftigen? (n=597)**



**Wenn Sie sich nun das Angebot an Universitäts-AbsolventInnen ansehen und dieses mit Ihrem Bedarf vergleichen, würden Sie sagen, dass ... (n=542).**

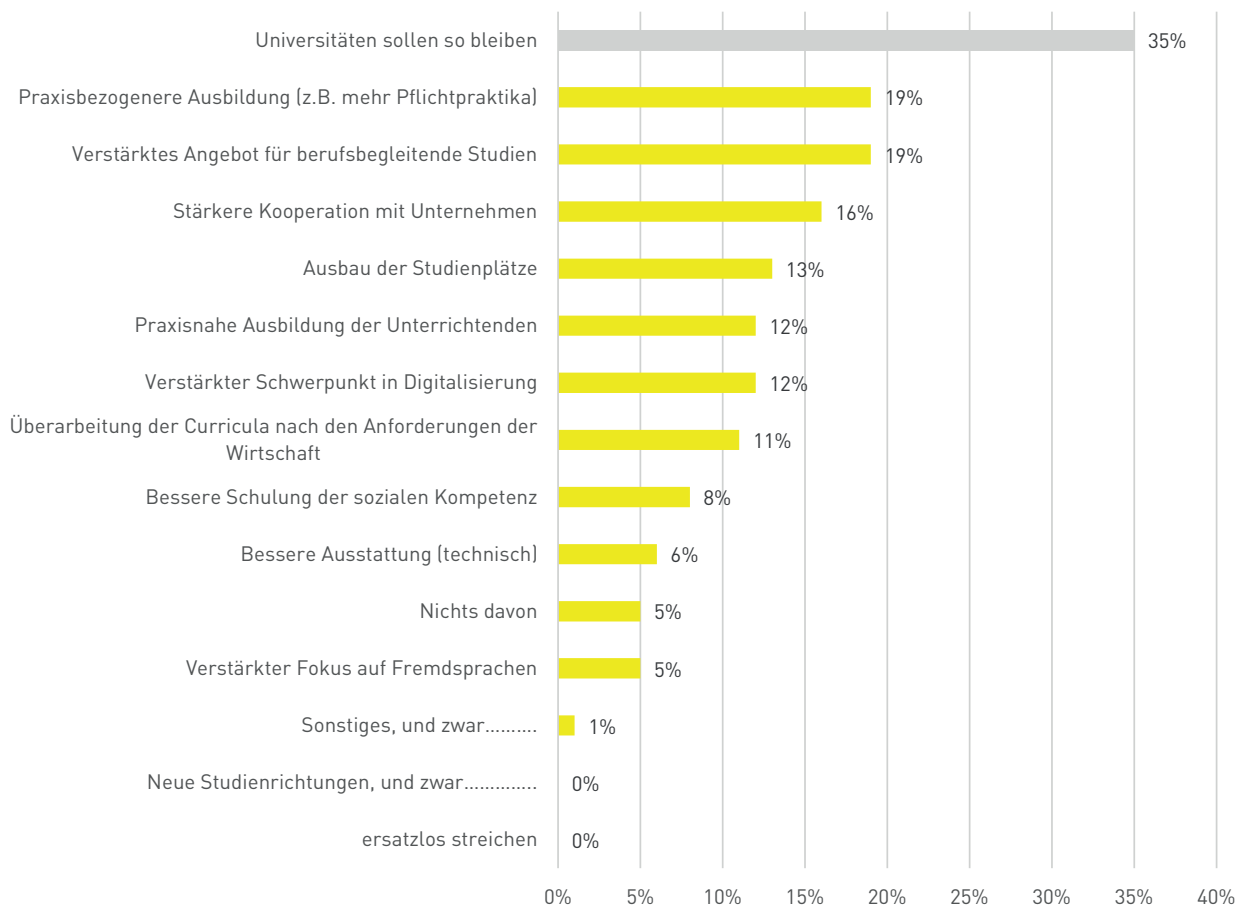


Wo sehen Sie ein ...?	Unterangebot (n=172)	Überangebot (n=54)
Informatik	34%	24%
Ingenieurwissenschaften (Technik)	24%	15%
Wirtschaftswissenschaften	23%	41%
Medizin und Gesundheit	16%	6%
Rechtswissenschaften	11%	26%
Sozialwissenschaften	7%	33%
Architektur und Raumplanung	6%	22%
Naturwissenschaften	6%	11%
Bodenkultur	5%	17%
Geistes- und Kulturwissenschaften	3%	46%
Philosophie und Bildungswissenschaft	3%	43%

Sonstige Nennungen:

**Unterangebot:**  
 Tourismus  
 Sportwissenschaften  
 Immobilienmanagement

### Wie würden Sie die Universitäten verbessern? (n=1000)



# 15

## KI – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Das Thema Künstliche Intelligenz ist in den Unternehmen von steigender Bedeutsamkeit.

Aktuell sind KI-Anwendungen für jedes dritte Unternehmen (35%) relevant bzw. sehr relevant, v.a. in der Sparte Information und Consulting (65%). Gar nicht relevant sind KI-Anwendungen für 31%.

Insgesamt ergibt sich (nach Schulnoten) derzeit ein Mittelwert von 3,4.

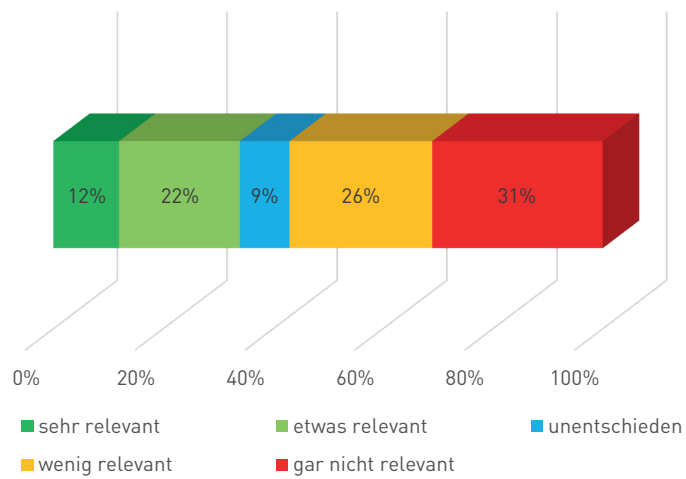
Dieses Bild wird sich in den nächsten 3-5 Jahren ändern – dann wird KI bereits in mehr als jedem zweiten Unternehmen (52%) relevant sein (Mittelwert von 2.71). Nur für 15% werden KI-Anwendungen dann nicht relevant sein.

Tendenziell ist in den Unternehmen aktuell kaum Wissen/ Knowhow zu KI vorhanden.

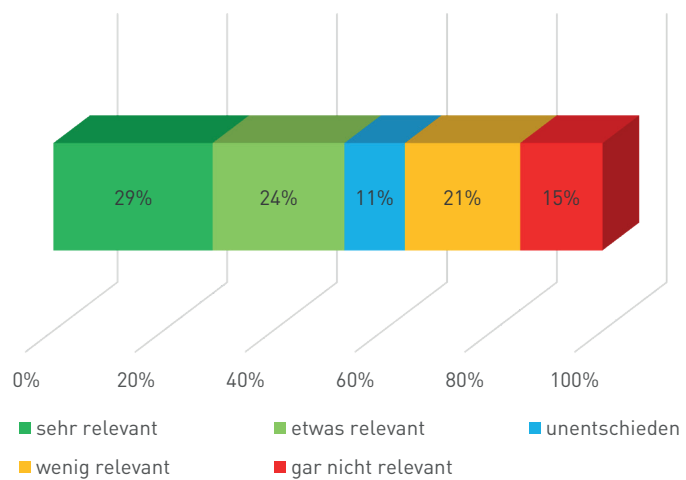
Allerdings erwarten die Betriebe hier mittelfristig einen deutlichen Wissenssprung - insbesondere rechtliche und regulatorische Aspekte von KI, sowie die Qualitätsprüfung für KI-generierte Texte, Bilder, Audios, Videos und die organisatorische Implementierung von KI-Tools in Unternehmensprozesse werden zukünftig immer wichtiger.

Jedes vierte Unternehmen (26%) achtet bei der Auswahl neuer Mitarbeitenden bereits jetzt auf KI-Kompetenzen, bei 4% ist dies sogar bei den allermeisten Positionen Voraussetzung. Rund ein Viertel der Betriebe sehen auch in den nächsten 3-5 Jahren hier keine Veranlassung.

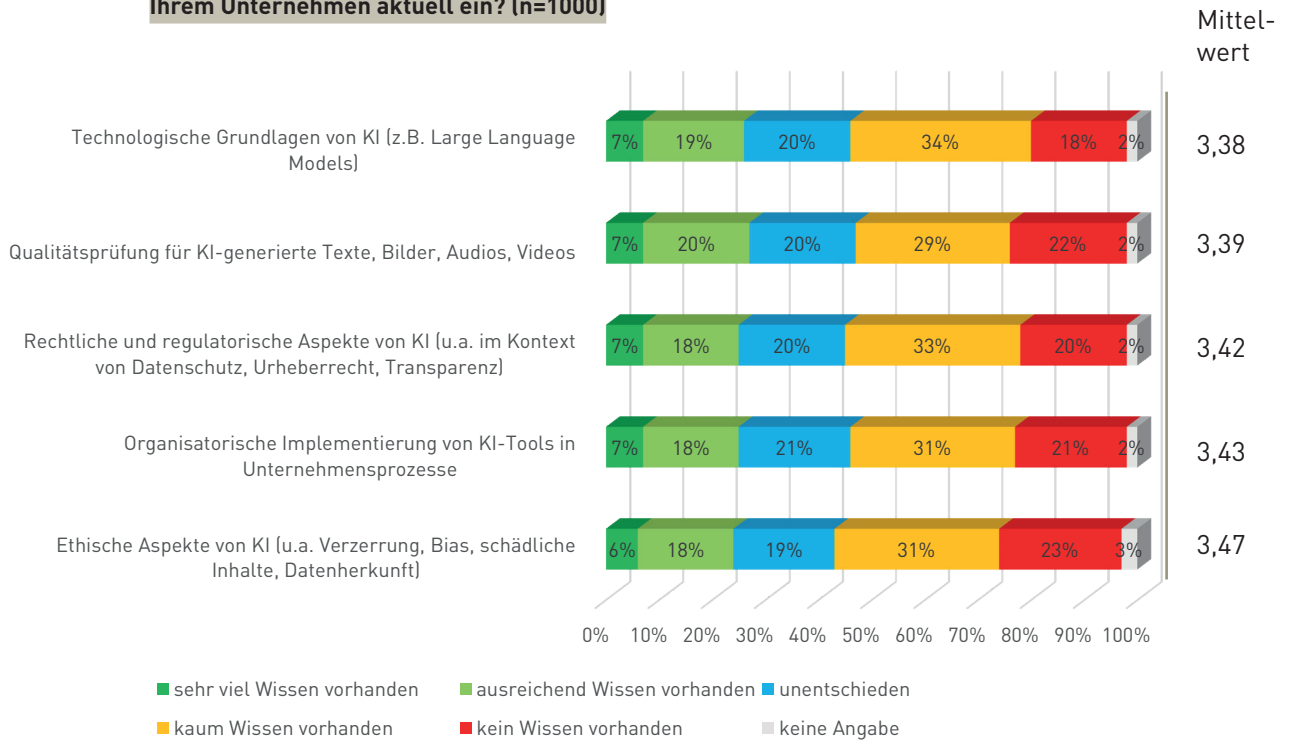
**Wie relevant sind KI-Anwendungen für Ihr Unternehmen im Moment?  
(n=1000)**



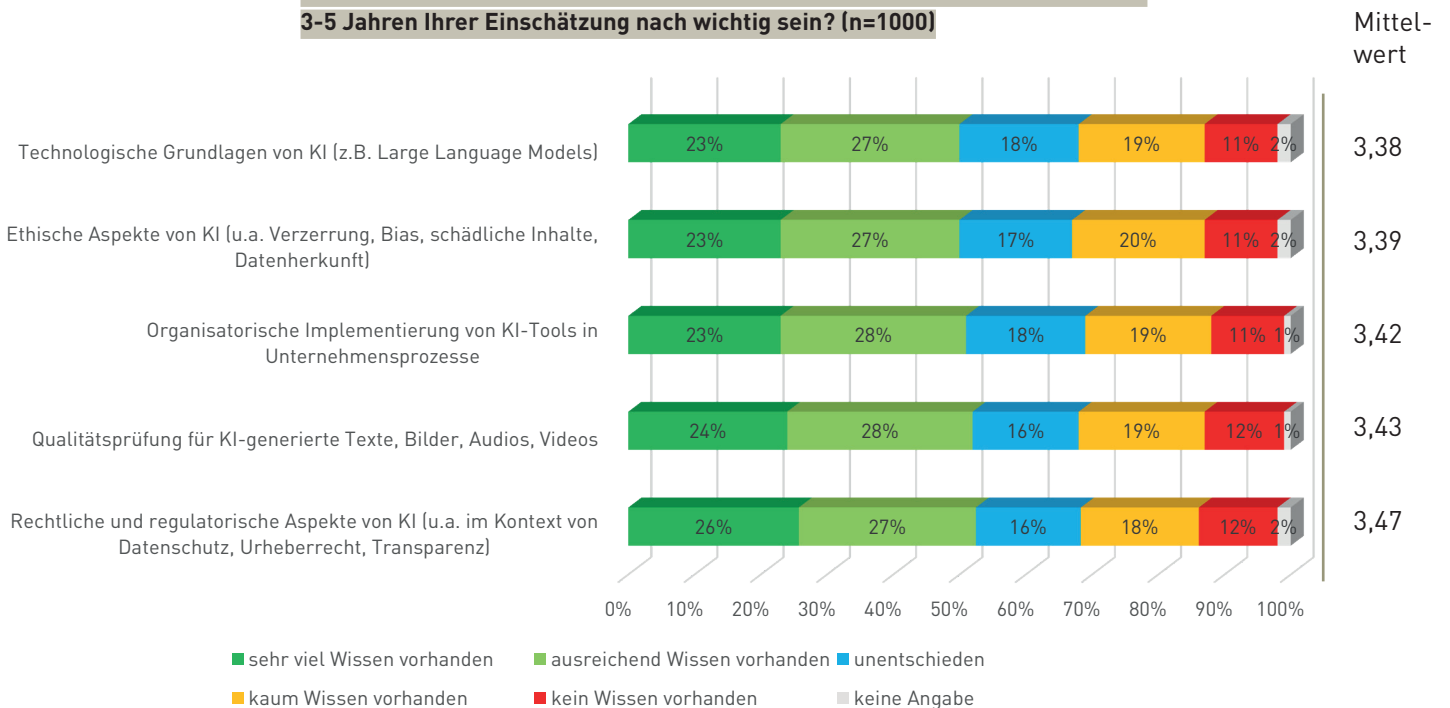
**Wie relevant werden KI-Anwendungen für Ihr Unternehmen in den nächsten  
3-5 Jahren Ihrer Einschätzung nach sein? (n=1000)**



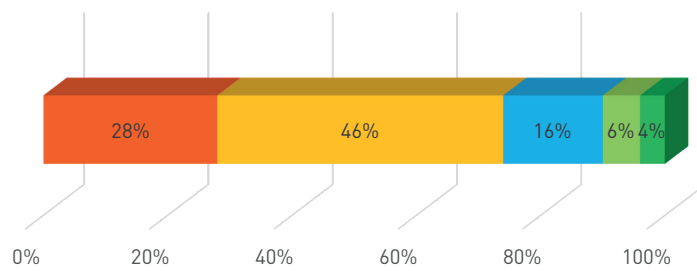
**Wie schätzen Sie das Wissen / Knowhow zu verschiedenen Aspekten von KI in Ihrem Unternehmen aktuell ein? (n=1000)**



**Welches Wissen / Knowhow zu KI wird in Ihrem Unternehmen in den nächsten 3-5 Jahren Ihrer Einschätzung nach wichtig sein? (n=1000)**



**Achtet Ihr Unternehmen bei der Auswahl neuer MitarbeiterInnen auf Kompetenzen im Bereich KI? (n=1000)**



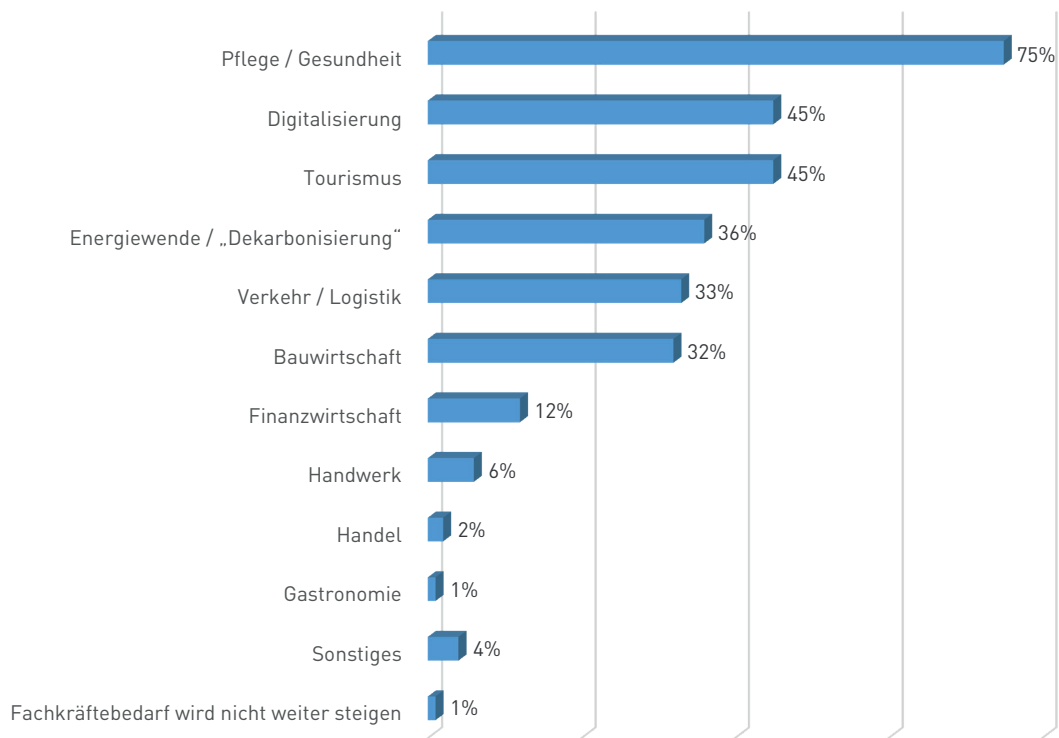
- Nein, und dies wird sich in den nächsten 3-5 Jahren vermutlich auch nicht ändern
- Nein, aber dies wird sich in den nächsten 3-5 Jahren vermutlich ändern
- Ja, aber nur für einzelne, spezifische Positionen
- Ja, aber nur für Positionen in bestimmten Abteilungen
- Ja, durchwegs für die allermeisten Positionen im Unternehmen

# 16

## BILDUNGSPOLITISCHE THEMEN

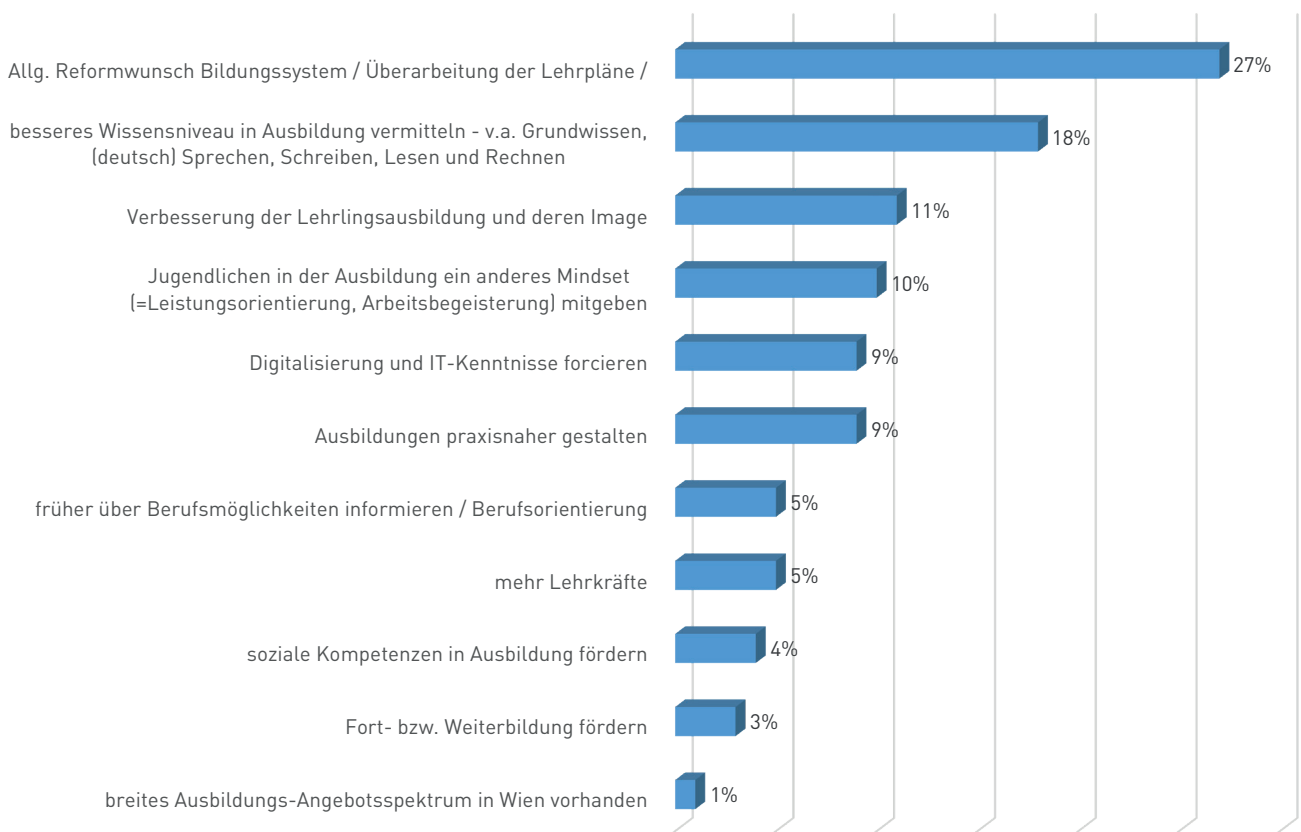
Gefragt nach den Bereichen, in denen es nach Einschätzung allgemein in den nächsten 3-5 Jahren zu einem erhöhten Fachkräftebedarf kommen wird, sehen 75% hier Pflege/Gesundheit, gefolgt von 45% Digitalisierung und Tourismus.

**Wenn Sie den Arbeitsmarkt im Allgemeinen betrachten; in welchen Bereichen wird es in den nächsten 3-5 Jahren zu einem erhöhten Fachkräftebedarf kommen? (n=1000)**



Offen gefragt nach weiteren bildungspolitisch relevanten Themen ist für die Unternehmen wichtig, dass das Bildungssystem bzw. die Lehrpläne in den Schulen reformiert werden (27%). Ebenso ist es ein Wunsch vieler Unternehmen (18%), dass ein besseres Wissensniveau in Ausbildung vermittelt wird - v.a. Grundwissen - (deutsches) Sprechen, Schreiben, Lesen und Rechnen und dass die Lehrlingsausbildung und deren Image verbessert werden (16%).

**Welche sonstigen bildungspolitischen Anregungen haben Sie für die Bildungslandschaft in Wien?  
[spontane Nennungen; n=291] TOP11 (geclustert)**





# 17

## RECHTE

Alle Rechte an dieser Bildungsbedarfsanalyse befinden sich im Eigentum der Wirtschaftskammer Wien.

**Grafiken:**

Wirtschaftskammer Wien, Bildungsmanagement







$$\frac{X^3 + En^2}{3 \times Nd}$$

